





ordentlich höhere Verantwortung die im entgegenstehenden Falle die Wahrheit im Hinblick auf die Erhaltung der Einheit übernehme.

Eine Vermittlungskommission eingesetzt

P. Paris, 12. Januar. (Eig. Funkdruck.) Die Vermittlungskommission des Sozialistischen Parteitag... nach dem Grundgesetz und Moranges als Anhänger und Parteiführer der Regierungsbeteiligung gesprochen hatten...

Die Resolution gegen Regierungsbeteiligung

P. Paris, 12. Januar. (Eig. Funkdruck.) Der außerordentliche Parteitag der Sozialistischen Partei ist heute morgen gegen 2 Uhr, nachdem die Resolutionenkommission in mehr als 100 stündigen Verhandlungen sich bergänglich um das Zustandekommen einer Einigungsformel bemüht hatte...

Die angenommene Resolution gibt eindeutig der Ablehnung von der Möglichkeit einer glücklichen und wirksamen Sanierung der finanziellen Lage Ausdruck und erklärt die Bereitschaft der Sozialisten, die Politik der parlamentarischen Unterstützung erneut zu betreiben...

Die Resolution erinnert sodann die Vertreter der Partei im Parlament an die Notwendigkeit der Disziplin und der Einheit in der parlamentarischen Aktion, die die unerlässliche Voraussetzung zur Erhaltung ihrer Eigenheit und Unabhängigkeit ist...

Bis Donnerstag

Amlich wird mitgeteilt: Der Reichspräsident empfing am Montag nachmittags die Abgeordneten Borchers und Kapp an einer gemeinsamen Besprechung. Dabei legte der Reichspräsident dar, daß er trotz gewissen Bedenken keine Entscheidung über die Bestimmung einer bestimmten Persönlichkeit mit der Regierungsbildung ausgeübt habe...

„Einig im Dienst am Volk“

Eine neue Firma für das rechtsradikale Geschäft Berlin, 12. Januar. Der Deutsche Journal, das Organ des völkischen Kampfs der deutschnationalen, veröffentlicht einen Aufruf: „Einig im Dienst am Volk!“, in dem zugleich mit einem aufrufenden Zeitartikel des Reichstages der Kampf dem deutschen Volk mitteilt...

Reichstag und Fürstenanwalt

Der deutschnationale Reichstagsabgeordnete Dr. Friedrich Goerling verleiht eine Erklärung, nach der er um jeden Schein eines Anlasses zu kämpfen, die Verletzung der Rechte des Herzogs von Alenburg niedergelegt hat. Die Verletzung des Überwachungsrechts durch die Verhaftung des Herzogs...

Der Reichstagsabgeordnete des Reichstages nach dem Mittelabstimmung... hat über den Arbeitsplan des Reichstages für die nächste Zeit gesprochen...

Sitzung wird auch der Fall des deutschnationalen Abgeordneten Goerling zur Sprache kommen. Goerling hat zwar inzwischen die Verletzung des Herzogs von Alenburg niedergelegt, aber es erscheint notwendig, daß der Reichstagsrat grundsätzlich zu dem neuesten deutschnationalen Skandal Stellung nimmt.

Sozialistische Grüße aus Belgien

F. Brüssel, 11. Januar. (Eig. Funkdruck.) Außenminister Vanderhelde hielt am Sonntag vor den Frontkämpfern in Charleroi eine Rede über die außenpolitische Lage, worin er ausführte, daß während Europas im vollen Gange sei...

Die Wirtschaftsenquete

Die Reichsregierung hat, wie der Soz. Pressebericht erzählt, den eingehenden Körperkassen jetzt den Entwurf eines Gesetzes zur Untersuchung der Produktions- und Verteilungsverhältnisse in der deutschen Wirtschaft ausgestellt. Damit ist einer alten Forderung Genüge getan...

Die sich verschärfende Krise macht unbedingt eine objektive Untersuchung der Verhältnisse in unserer Wirtschaft notwendig. Diese Untersuchung kann aber nur dann Wert haben, wenn sie unparteiisch getroffen wird. Wir haben in den letzten Jahren zwei Enqueten erlebt, nämlich die Leder- und die Textil-Enquete...

Die Textil- und Lederenquete waren zweifellos zu sehr von den Darlegungen der Interessenten beeinflusst. Außerdem ist das Ergebnis ohne weiteres beeinträchtigt worden, daß die Öffentlichkeit konsequent ausgeschlossen war. Bis jetzt steht es, soweit wir informiert sind, noch nicht fest, ob die kommende allgemeine Wirtschaftsenquete öffentlichen Charakter haben wird...

trag zurück, mit der allgemeinen Enquete eine spezielle Untersuchung über Arbeitslohn, Arbeitszeit und die Rückwirkung auf die Arbeitsleistung zu verbinden. Allem Anschein nach kommt hier ein besonderer Untersuchung in Frage, der sich in erster Linie mit diesen die Arbeiterfrage besonders interessierenden Fragen beschäftigen soll.

Es kann nicht behauptet werden, daß durch diese Veranlassung des Reichs für Sozialpolitik alle Garantie für eine einwandfreie Erörterung der Fragen gegeben wird. Selbst wenn in dem Entwurf die Vernehmung unter Eid vorgesehen ist, was man wohl erwarten darf, dürfte die so geplante Zusammenkunft nicht allen Voraussetzungen gerecht werden, die ein objektives Ergebnis verbürgen könnten.

Türkisch-englische Verhandlungen über Mosul

S. London, 12. Januar. (Eig. Funkdruck.) In der Antwort, die die türkische Regierung dem Kabinett Baldwin überreichte, drückt die Türkei einleitend den Wunsch aus, einen bewaffneten Konflikt wegen Mosul zu vermeiden. Die Entscheidung des Völkerbundes sollte die Türkei, da sie ihre Zustimmung nicht gegeben habe, für unverbindlich sein...

Kleine politische Nachrichten

Der anschlussfeindliche Außenminister erledigt A. Wien, 11. Januar. (Eig. Draht.) Der am Montag stattgehabende Ministerrat nahm den bevorstehenden Rücktritt des Außenministers Matsjo zur Kenntnis. Der Rücktritt erfolgt wegen der Venetianer-Affäre, wird aber mit „Gesundheitsgründen“ begründet. Der Kampf der Sozialisten gegen den Anschluss hat Erfolg gehabt.

Es war nicht der Erzbergmörder

A. Wien, 10. Januar. (Eig. Draht.) Die Untersuchung der zuständigen Gerichtsstellen hat ergeben, daß der in Bad Ischl verhaftete angebliche Erzbergmörder mit dem geflüchteten Schütz nicht identisch ist. Es handelt sich um einen Hans Vogt, der 1888 in Leipzig geboren ist und sich unter den verschiedensten gräflichen Namen in Tirol und Oberösterreich als Hochstapler herumtrieb...

Sozialistische Regierungsbeteiligung in Ostland

O. Riga, 11. Januar. (Eig. Draht.) Der Vorstand der Sozialdemokratischen Partei Ostlands hat beschlossen, dem beherrschenden Parteien eine Entscheidung zu unterbreiten, durch deren Annahme die Parlamentarisation ermöglicht werden soll. Die Entscheidung über die Regierungsbeteiligung zu übernehmen oder sich an einem Koalitionskabinett zu beteiligen...

Fälscher und Feme

Die ungarische Regierung stellt die Untersuchungen ein. „Johann, schmeiß den Kerl raus; er bricht mir's Herz!“ so jagte in einer alten Wiener Wasse der reiche Seigels, um den armen Verwandten loszuwerden. Die ungarische Regierung ist von ähnlicher Feindseligkeit. Der aufgedeckte Skandal bricht ihr das Herz, sie kann den Anblick zu vieler Verbrecher einfach nicht mehr ertragen, und deshalb schließt sie die Untersuchungen.

Dieses Resultat — daß nämlich gerade so viel aufgedeckt werden sollte, als der Anstand und Frankreichs Drohung erforderte, oder auch nicht ein Jota mehr — stand in dem Augenblick fest, als bereits die Formel zur Entschuldigens der Verbrecher gefunden war: sie hätten nur „aus reinem Patriotismus“ gefehlt. Freilich war der reine Patriotismus durch Spielregeln stark gemildert. Staupeu wir darüber? Auch bei uns hat die Reichspresse freiz die Verbrecher der Reaktion in dieses Mantelchen gehüllt. Das Berliner Polizeipräsidium erläßt Stedbriefe hinter einem Tugendhemden. Eine Anzahl list bereits — alles natürlich reine Patrioten. Was darf ein Patriot überhaupt nicht aus Patriotismus tun? Er darf morden, plündern, Banknoten fälschen, Weineide leisten (siehe Scherhauß) oder auch, wenn er Geisteskranker ist, wie der famose Feldbischof Hadrovecz, eine Verbrecherbande auf Berufsgegenheit verewigen. Diese seeligerische Tätigkeit eines patriotischen Kirchenfürsten stellt die Einsegnung von Kanonenschildern bößlich in den Schatten. Aber kurz und gut: einem Patrioten ist alles erlaubt, wenn er nur den nötigen patriotischen Vornam findet. Die Formel dafür ist übrigens vrenschlichen Ursprungs. Sie stammt von dem später geisteskrank gewordenen König Friedrich Wilhelm IV., der sich in der Reaktionszeit weigerte, gegen offensichtliche Amtsmißbrände einzuschreiten mit der klassischen Begründung: „Der Patriotismus ist auch in seiner Ausschweifung eine Tugend.“

So haben nach Friedrich Wilhelm IV., noch unzählige getroffen oder stillschweigend gehandelt. Für die ungarische Regierung freilich lag ja nicht nur eine Frage des Gemütes vor, sondern eine Frage der Existenz. Eine Weiterführung der Untersuchung über die bisherigen Grenzen hinaus hätte den Selbstmord des Regiments Gorthy einschließlich seines Namensgebers bedeutet. Schon jetzt bemüht sich die ungarische Regierung frampfhaft, die Bedeutung des Falles abzuschwächen, indem sie bei einem Teil der Kompromittierten ihre wirkliche Mangelhaftigkeit verweigert. So macht sie aus dem Major des Generalstabes Gerd, der die Fälschungen im Kartographischen Institut leitete, einen beidseitigen Betriebsleiter Gerd, aus dem General Galko einen unaufrichtigen Oberregierungsrat. Der arifische Kurs hat, wie die Wiener Arbeiterzeitung sich ausdrückt, die überführten Militärs kurzerhand in den Zivilstand versetzt, damit die Außenwelt nicht erfahre, daß Weiter der Fälschung kein geringerer war als — der ungarische Generalstab. Vielleicht wird der Feldbischof Hadrovecz noch mit der Zeit in einen simplen Feldbischof ver-

wandelt werden. Aber wenn die Sache schließlich bis zu Gorthy käme, in was will sich Herr Gorthy verwandeln?

Wir sollten in Deutschland nicht über diese Dinge erhaben lächeln. Die Geistesverwandtschaft zwischen ungarischen und deutschen Sankten und Rassefälschern zeigt sich auf Schritt und Tritt. Es sollen bei den Vertulungsmanövern der ungarischen Regierung nicht jene berühmten „nationalkommunistischen Gedanken“ ein, von denen 1923 das Reichswehrministerium beim Kaiserlichen Rat in Berlin sagte und die doch nichts anderes waren als die dem Reichswehrministerium nur allzu wohlbekannte Schwarze Reichswehr? Zwischen dem ungarischen Kabinett „Fälschung“ und dem deutschen Kapitel „Feme“ liegen die Unterschiede lediglich in der Materie der Verbrechen, moralisch halten sie sich einander die Waage, sowohl was die Qualität der Verbrecher als auch die eigentümlichen Wanders reaktionärer Regierungen um diese Verbrecher herum angeht.

Die Entente gegen Gorthy?

A. Wien, 12. Januar. (Eig. Funkdruck.) Die Gejandten der Ententestaaten in Budapest wurden am Montag nach einer gemeinsamen Besprechung beim Außenminister vorstellig. Geschäftswiese verlautet, daß sie der ungarischen Regierung die Notwendigkeit darlegten, daß der Reichshauptwaser Gorthy angefaßt der politischen Enthüllungen in der Weltöffentlichkeit zurücktritt.

Es darf nicht zu viel herauskommen

N. Budapest, 12. Januar. (Eig. Funkdruck.) Ein bezeichnendes Licht auf die Verhältnisse und Zusammenhänge unter der Herrschaft des Reichstages des Reichstages des Reichstages. Dieser politisch rechtliche Umwälzung hat die Verabredung mit der Regierung niedergelegt, der Sekretär des Reichstages kompromittierte durch seine Aussagen zu viele und hervorzuheben Patrioten, daß er, der Reichstages, die Verleumdung unzureichend halten müßte mit seinem madjarischen Empfinden. — Weiter in Haft genommen wurde der Bruder des in Marast verhafteten Janowski, weil nunmehr feststeht, daß er bei Aufnahme eines Paroles von 800 Millionen ungarischer Kronen bei einer Budapest Bank dafür 150 gefälschte französische Banknoten hinterlegte.

In den parlamentarischen Kreisen von Budapest verlautet, daß unter Führung des Grafen Apponyi sich die liberalen Gruppen der Opposition zu einem Bund zusammenschließen wollen. An der Spitze ihrer Forderungen soll die auf Erhaltung eines parlamentarischen Unternehmensstandes stehen.

Amlich wird deutsch. Militärung fehabt

N. Budapest, 11. Januar. (Eig. Draht.) Von amtlicher Seite wird mitgeteilt, daß der iranische Gesandte abulich von einem Deutschen namens Schütz angefaßt worden ist. Der Erzbergmörder Schütz hat sich bekanntlich im Jahre 1919 in Budapest erschossen, ohne daß ihm auch nur das geringste geahndet. Aus der amtlichen Mitteilung ist jedoch nicht ersichtlich, ob er sich um ein oder einen anderen Namen handelt. Falls die amtliche Mitteilung wahr sein sollte, würde sie bei Unternehmern von deutschen und ungarischen Nationalitäten auch beim Banknotenfälschen beweisen.



### Platz für polnische Arbeiter

Der Landbau arbeitet mit allen nur erdenklichen Mitteln, um die deutschen Arbeiter zu verdrängen, deutsche Arbeiter zu entlassen, um an ihre Stelle polnische Arbeiter einzustellen. Wir berichten schon an anderer Stelle, daß logische Beibehaltung der Staatsgrenzen in der Landwirtschaft auf Bewilligung der Genehmigung ausländischer Arbeiterstrafe gestellt hat.

Nicht klug ein Rittergutbesitzer von Helldorf in Westfalen, der gegen einen Fabrikarbeiter auf Klärung der Wohnung, die der Begründung, daß die Wohnung ab 1. März 1920 für 10 polnische Arbeiter benötigt werde.

So versuchen die deutschnationalen Rittergutbesitzer die Wirtschaftskrise zu beheben. Angehörige Summen müssen zur Verfügung für die riesigen Massen der Erwerbslosen aufgewendet werden, und die Großgrundbesitzer sollen sich billiges Arbeitsmaterial.

Es muß entschieden verlangt werden, daß die Stellen, die die Beschäftigungslosigkeit zu entscheiden haben, Rücksicht auf die gegenwärtigen wirtschaftlichen Verhältnisse nehmen, wenn die Wirtschaftsanarchie nicht noch größer werden soll.

### Alkoholverbot und Arbeiterkraft

Der Vorsitzende des Deutschen Vergewaltigungsverbandes, Herr Friedrich Husemann, teilt in einem Bericht über die Forderungen der deutschen Vergewaltigungsverbandes in Amerika folgendes mit:

Nach übereinstimmender Auffassung zahlreicher unserer amerikanischen Kameraden sowie auch einer großen Reihe von Sozialisten, mit denen wir Gelegenheiten hatten, uns über Lohn- und Lebensverhältnisse zu unterhalten, macht sich das Alkoholverbot in der gewöhnlichen Weise auf die sozialen Verhältnisse der amerikanischen Arbeiter und darüber hinaus des gesamten amerikanischen Volkes geltend. Wenn auch das Alkoholverbot an allen Orten zu durchbrechen verliert, so ist die Tatsache nicht zu verkennen, daß sich der Wohlstand des amerikanischen Arbeiters seit der Durchsetzung der Prohibition (Verbot) in bemerkenswerter Weise gehoben hat. Runder Dollar, der sonst für Bier und Wein auszugeben wurde, wird heute gespart. Der Einfluß des Alkoholverbots auf die Kriminalität ist ungeheuer. In ihrem vollen Umfang werden sich die Auswirkungen der Prohibition in der körperlichen und geistigen Verfassung der kommenden Generation zeigen. Das trotz allen strengen Maßnahmen gegen den heimlichen Alkoholgebrauch noch große Mengen betäubender Getränke konsumiert werden, erhellt aus den Mitteilungen des Prof. Dr. eines der größten Kenner der Staatenhäuser, der uns berichtet, daß 15 Prozent der Hospitalpatienten wegen Alkoholgenuss eingeliefert werden.

### Mädchenmord in Kottbus

Ein schwarzes Verbrechen ist am Sonnabendabend auf dem Grundstücken der Mädchenmittelschule in Kottbus verübt worden. Der 40 Jahre alte Richard Neuling, der in dieser Schule als Feiger beschäftigt ist, hat nach Schluß der 14 Jahre alte Schülerin Gertha Kuske in den Heizungskeller geschleppt und versucht, an dem Kinde ein Stillschleichenverbrechen zu verüben. Als das Mädchen laut um Hilfe schrie, hat der Täter ein Messer niedergeschlagen und dann im Ofen der Heizungsanlage verbrannt.

Die Schülerin Gertha Kuske besuchte die 3. Klasse der genannten Schule und war ihres fleißigen und guten Betragens wegen von den Lehrerinnen sehr beliebt. Es war das einzige Kind einer Arbeiterfamilie, die in Kottbus wohnte. Das Mädchen hatte täglich mit einem Fahrrad den Weg zur Schule zurückgelegt. Am Sonnabend mittag verließ Gertha Kuske zusammen mit der Klasse die Schule und gab auf der Straße einer Mitschlerin ihre Tasche, um das im Keller des Schulgrundstücks aufbewahrte Fahrrad abzuholen. Von diesem Gange lehrte das Mädchen nicht mehr zurück, so daß die Freundin gezwungen war, die Schulbücher mit nach Hause zu nehmen. Sie gab ihren Eltern von dem plötzlichen Verschwinden der Kuske Kenntnis. Unterdessen war es Abend geworden und die gesamten Beamten der Schutzpolizei, unterstützt von der Kriminalpolizei, suchten die entlegenen Teile der Stadt nach dem verschwindenden Mädchen durchsuchten. Diese Arbeit erwies sich erfolglos. Nirgends konnte man eine Spur von dem Kinde finden.

Nun begab sich die Kriminalpolizei nach dem Schulgrundstück und stellte hier eingehende Ermittlungen nach dem Verbleib der vermissten Schülerin an. Dabei blieb man auch auf den Feiger

Neuling, der sich nach in den Abendstunden im Keller des Schulgrundstücks aufhielt und, entgegen den bestehenden Vorschriften, die gesamte Heizungsanlage unter Dampf hatte, so daß die leeren Klassenräume vollständig überhitzt waren. Als man den Raum nach dem Grunde dieser Arbeiten fragte, machte er widersprechende Angaben und irrte ein schmales Wesen zur Schau. Die Beamten wurden ruhig, zumal auch das Fahrrad der Gertha Kuske an vorheriger Stelle im Keller vorgefunden wurde. Bei einer genaueren Besichtigung seiner Kleidung konnte man am Hals mehrere blutige Flecke und am Hals einige Kratzwunden feststellen. Als man auf Grund dieser Merkmale Neuling wegen Verdachts für verhaftet erklärte, brach dieser zusammen und legte ein Geständnis ab.

### Aus aller Welt

#### Ein patriotischer Fassadenkletterer

Ein Kletterkünstler ist in einer der letzten Nächte an der Fassade der Kathedrale von Clermont Ferrand emporgeklettert und hat an den Verzerrungen eines 108 Meter hoch liegenden gotischen Fensters die Tricolore aufgehängt. Als der Kletterkünstler am hellen Tage sein Versteck wiederholte, wurde er von der Polizei mit einem Strafmandat wegen groben Unfugs bestraft.

#### Vierfacher Mord und Selbstmord

Eine furchtbare Mordtat hat sich in Remur aufgetragen. Der Chauffeur Thomas Ring prallte in einem Unfall von vierfacher Mord und Selbstmord. Er wurde von einem Wagen mit vier Personen überfahren und dabei getötet. Die vier Personen wurden ebenfalls getötet.

#### Aushebung einer Geheimbrennerei

Der Berliner Kriminalpolizei war es bekannt geworden, daß sich in Tempelhof eine Geheimbrennerei befindet. Die Unterführung von Beamten des Zollschlossens ließ die Polizei Beobachtungen anstellen, die schließlich zur Aushebung einer seit langer Zeit betriebenen geheimen Brennerei führten. Ein in der Rohstraße wohnender Kaufmann Hirsch hatte auf dem Gelände einer Seifenfabrik in der Schaffhausstraße 4 einen großen Schuppen gemietet und in diesem die mit den modernsten Einrichtungen versehene Brennerei eingerichtet. Der Kessel hatte einen Rauminhalt von 6000 Litern. Er handelte sich hier um eine der größten Geheimbrennereien, die in den letzten Jahren von der Polizei entdeckt wurden. Als die Beamten auf dem Fabrikgelände erschienen, war die Brennerei in vollem Betrieb, so daß 5500 Liter fertiggestellter Sprits beschlagnahmt werden konnten. Die Polizei nahm den Inhaber der Brennerei und mehrere vier Personen fest, die beim Aufbau der Anlage und beim Brennen beihilft waren.

#### Raubüberfall im D-Zug

In einem Schlafwagen des von Berlin kommenden D 8 wurde das Mitglied des Reichswirtschaftsrates, Georg Müller aus Oberlinghausen, in Lippe von einem Pörschenden dritter Klasse, der zwischen den Stationen Stendal und Hannover in das Schlafabteil des Herrn Müller eingedrungen war, seiner goldenen Uhr und Briefkäse mit 180 M. beraubt. Der Täter, der dann wahrscheinlich auf das Dach eines der Wagen geklettert ist — denn im Zuge wurde er nicht mehr angetroffen —, ist in Höhe einer Unterführung in der Nähe des Hauptbahnhofs Hannover von Schaffner gefangen worden, als er vom fahrenden Zuge absprang. Seine Aktenstücke, Hut und Mantel hat er zurückgelassen. Nach den vorliegenden Papieren handelt es sich anscheinend um den Kaufmann Johann Güter aus Berlin.

#### Verhollene Inselmischer

Seit dem 7. Dezember wird das englische Fischerboot 'Krinie' mit 13 Fischern, das an der Inseln-Fischerlei teilnahm, vermisst. Jetzt ist auch die dänische Regierung um Hilfe bei der Suche nach den Vermissten gebeten worden.

#### Schlachtviehmarkt Dresden vom 11. Januar

Autrieb: 189 Ochsen, 288 Kühe, 325 Kalben und Kühe. 686 Kälber, 589 Schafe, 2158 Schweine, zusammen 4184 Tiere. Von dem Autrieb waren 21 Rinder ausländischer Herkunft. — Gewichtsgang: Rinder, Kühe, Schweine langsam, Schafe mittel. — Kein Ueberhand. — Die Preise sind Marktpreise für nächsten gewogenen Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab. — Markt- und Verkaufslage. — Umlagepreise sowie den natürlichen Gewichtserlös ein, ergeben sich als wesentlich über die Stückpreise. — Ausnahmepreise über Rotz. — Rinder: Ochsen:

### Prinz Ludwig Windischgrätz



Das Haupt der ungarischen Nationalbewegung blüht auf eine bewegte Vergangenheit zurück. Er zog vor mehr als zwei Jahrzehnten nach Österreich durch die Welt, war während des russisch-japanischen Krieges in Fort Arthur, weil sich dann lange Zeit in Wien, standesgemäß in Gesellschaft in den Vereinigten Staaten auf. Nach Österreich zurückgekehrt, lebte er, als echter Magnat, meist in Spielclubs und Freizeitsportplätzen. Seine hierbei gewonnenen Kenntnisse waren es vermutlich, die ihn bei den 1918 Erwerbungen in Ungarn zu werden. Nie von ihm in den letzten Jahren ausgeübte Tätigkeit, auf seinem Schloß ständen Kammern kistenweise herab eine unangenehme Unterbrechung erleben; doch wird man ihm in Ost-Ungarn wohl nicht sehr wehe tun.

vollständige ausgewählte höchsten Schlachtwertes bis zu sechs Jahren 50-62, 93 M.; junge fleischige nicht ausgewählte, ältere ausgewählte 44-47, 87 M.; mäßig genährte junge, gut genährte ältere 84-89, 78 M.; gering genährte jedes Alters 27-32, 74 M. — Küllen: vollst. ausgewählte höchsten Schlachtwertes 50-54, 90 M.; mäßig genährte 46-49, 86 M.; mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 40-44, 81 M.; gering genährte 38-39, 81 M. — Kalben und Kühe: vollst. ausgewählte höchsten Schlachtwertes 48-50, 89 M.; vollst. ausgewählte höchsten Schlachtwertes bis zu sieben Jahren 48-48, 88 M.; ältere ausgewählte Kühe und gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 86 bis 40, 84 M.; gut genährte Kühe und mäßig genährte Kalben 80 bis 34, 80 M.; mäßig und gering genährte Kühe und gering genährte Kalben 22-28, 74 M. — Kälber: beste Kühe und Saukälber 72 bis 77, 120 M.; mittlere Kühe und gute Saukälber 64 bis 70, 112 M.; geringe Kühe 55-60, 105 M. — Schafe: Rasthämmer und jüngere Rasthämmer 54-58, 112 M.; ältere Rasthämmer 45-50, 106 M.; mäßig genährte Hammel und Schafe (Vergleich) 55-60, 99 M. — Schweine: vollst. fleischige der feinen Rassen und der Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren 76-78, 102 M.; Rasthämmer 80-88, 96 M.; fleischige 70-74, 96 M.; gering entwickelte 65-69, 96 M.; Sauen und Eber 55-65, 80 M.

### Ämtliche Berliner Produkten-Notierungen

am 11. Januar  
Weizen, märk. 250-256 (249-255), Roggen, märk. 148-155 (147-154), Gerste, Sommer 183-210 (185-213), Gerste, Winter 151-165 (154-168), Hafer, märk. 192-173 (162-173), Weizenmehl 23-25-26,75 (23,25-26,75), Roggenmehl 23,00-24,75 (23,00-24,75), Viktoria-Erbisen 26,00-28,00 (26,00-28,00). Die Ziffern in Klammern bedeuten Vortag.

### Wasserstände der Moldau, Eger und Elbe

Wasserstand	Messort	10. I.	11. I.
Moldau	Samau	77	+ 71
Moldau	Nobran	68	+ 36
Eger	Pass	138	fehl
Elbe	Rimburg	133	+ 132
Messort	10. I.	11. I.	
Stanis	914	+ 174	
Rein	188	+ 182	
Reim	192	+ 178	
Kuffig	248	+ 229	
Dresden	100	+ 77	

### Sportwetterbericht vom 12. Januar, vormittags

Mitgeteilt vom Beobachter Renner  
Bärenfeld: Schneefall, windstill, Barometer fest. — 13 Grad. 15 cm Schnee, St und Schlitzen gut. — Frauenstein: Schneefall, Ost, Barometer steigend. — 12 Grad, 20 cm Schnee, St und Schlitzen gut. — Reising: Schneefall, West, Barometer fest. — 16 Grad, 25 cm Schnee, St und Schlitzen gut. — Rippdorf: Schneefall, windstill, Barometer fest. — 13 Grad, 15 cm Schnee, St und Schlitzen gut. — Reichenborfer Mühle bei Schönfeld: Schneefall, Ost, Barometer fest. — 11 Grad, St mäßig. — Oberbarndorf: klar, Nordost, Barometer steigend. — 15 Grad, 02 cm Schnee, St und Schlitzen gut. — Schellerhaus: Schneefall, Ost, Barometer steigend. — 15 Grad, 20 cm Schnee, St und Schlitzen gut. — Ginnwald-Georgenfeld: Schneefall, windstill, Barometer fest. — 17 Grad, 30 cm Schnee, St und Schlitzen gut.

Bühne Nr. 4671 bis 4730. — Zentraltheater: Gastspiel der Silber-Tournee: Hilde (8). — Neues Theater (Ostra-Weg, neben dem Staatstheater): Der Jerrische oder Die unerschöpfte Wasserreife (7 1/2). Residenztheater: In Salomon's Reich (3 1/2). Der Orlov (7 1/2). Theater am Wallplatz: Er und seine Schwester (8).

Dresdner Volkshöhle. Das nächste Sinfonie-Konzert des Vereins findet am 13. Januar (7 1/2) im Saale des Gewerbehauses statt. Zur Aufführung gelangt unter Generalmusikdirektor Ewald Straßes Leitung: Carl Maria von Weber: Freischiütz-Ouvertüre. Geänge von Schubert und Brahms unter Mitwirkung der Sopranistin Charlotte Schröder von der Staatsoper Dresden. Ferner zur Erläuterung für Dresden: Ungar: Jahreszeiten-Suite für große Orchester. Am Schluß des Abends steht die 7. Sinfonie A-Dur von Beethoven.

Dresdner Volkshöhle. Die Märchenaufführungen von Hans Gradeduch im Centraltheater finden im Laufe des Monats Januar jeden Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr, statt. Die Mitglieder werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie gegen Vorzahlung ihrer Mitgliedskarte bedeutend ermäßigte Eintrittskarten erhalten.

Volkshochschule Montag den 18. Januar beginnen: Otto Bernheim: Vom Sein der Vortragekunst (mit Redungen in Vers und Prosa unter Ausschluß dramatischer Literatur) (Vorkursus). 7 1/2 Uhr im Volkshochschulheim, Biemarckplatz 14. 1. Teil: Sauer: Körperbildung und römische Gymnastik (Fortsetzung für neue Teilnehmer geschlossen). 7 Uhr in der Turnhalle der 54. Volkshochschule, Wallstraße 20. Teilnehmerkarten zu den Vorträgen — soweit noch vorhanden — in der Geschäftsstelle, Georgplatz 5. 1. Wegen Erkrankung muß der Vortrag des Vortrages von Dr. Paul über 'Der Mensch als Lebenswesen, 2 Teil' von Mittwoch den 18. Januar auf Mittwoch den 20. Januar verlegt werden.

Schopenhauer-Gesellschaft. Die vor Weihnachten begonnene Vortrags- und Erläuterungsreihe 'Schopenhauer' endet ihren Vortrag und Abschluß mit folgenden Veranstaltungen: Dr. Richard Völkner: Die Welt als Wille, am Mittwoch, dem 13. Januar; Dr. Karl Weiß: Das Schopenhauer'sche Weltbild und der Wille zur Macht, am 20. und 21. Januar. Die Vorträge finden abends 7 1/2 Uhr in der Aula der Kreuzschule, Georgplatz 6, statt. 27.eres u. 28.eres u. 29.eres u. 30.eres u. 31.eres u. 1.eres u. 2.eres u. 3.eres u. 4.eres u. 5.eres u. 6.eres u. 7.eres u. 8.eres u. 9.eres u. 10.eres u. 11.eres u. 12.eres u. 13.eres u. 14.eres u. 15.eres u. 16.eres u. 17.eres u. 18.eres u. 19.eres u. 20.eres u. 21.eres u. 22.eres u. 23.eres u. 24.eres u. 25.eres u. 26.eres u. 27.eres u. 28.eres u. 29.eres u. 30.eres u. 31.eres u. 1.eres u. 2.eres u. 3.eres u. 4.eres u. 5.eres u. 6.eres u. 7.eres u. 8.eres u. 9.eres u. 10.eres u. 11.eres u. 12.eres u. 13.eres u. 14.eres u. 15.eres u. 16.eres u. 17.eres u. 18.eres u. 19.eres u. 20.eres u. 21.eres u. 22.eres u. 23.eres u. 24.eres u. 25.eres u. 26.eres u. 27.eres u. 28.eres u. 29.eres u. 30.eres u. 31.eres u. 1.eres u. 2.eres u. 3.eres u. 4.eres u. 5.eres u. 6.eres u. 7.eres u. 8.eres u. 9.eres u. 10.eres u. 11.eres u. 12.eres u. 13.eres u. 14.eres u. 15.eres u. 16.eres u. 17.eres u. 18.eres u. 19.eres u. 20.eres u. 21.eres u. 22.eres u. 23.eres u. 24.eres u. 25.eres u. 26.eres u. 27.eres u. 28.eres u. 29.eres u. 30.eres u. 31.eres u. 1.eres u. 2.eres u. 3.eres u. 4.eres u. 5.eres u. 6.eres u. 7.eres u. 8.eres u. 9.eres u. 10.eres u. 11.eres u. 12.eres u. 13.eres u. 14.eres u. 15.eres u. 16.eres u. 17.eres u. 18.eres u. 19.eres u. 20.eres u. 21.eres u. 22.eres u. 23.eres u. 24.eres u. 25.eres u. 26.eres u. 27.eres u. 28.eres u. 29.eres u. 30.eres u. 31.eres u. 1.eres u. 2.eres u. 3.eres u. 4.eres u. 5.eres u. 6.eres u. 7.eres u. 8.eres u. 9.eres u. 10.eres u. 11.eres u. 12.eres u. 13.eres u. 14.eres u. 15.eres u. 16.eres u. 17.eres u. 18.eres u. 19.eres u. 20.eres u. 21.eres u. 22.eres u. 23.eres u. 24.eres u. 25.eres u. 26.eres u. 27.eres u. 28.eres u. 29.eres u. 30.eres u. 31.eres u. 1.eres u. 2.eres u. 3.eres u. 4.eres u. 5.eres u. 6.eres u. 7.eres u. 8.eres u. 9.eres u. 10.eres u. 11.eres u. 12.eres u. 13.eres u. 14.eres u. 15.eres u. 16.eres u. 17.eres u. 18.eres u. 19.eres u. 20.eres u. 21.eres u. 22.eres u. 23.eres u. 24.eres u. 25.eres u. 26.eres u. 27.eres u. 28.eres u. 29.eres u. 30.eres u. 31.eres u. 1.eres u. 2.eres u. 3.eres u. 4.eres u. 5.eres u. 6.eres u. 7.eres u. 8.eres u. 9.eres u. 10.eres u. 11.eres u. 12.eres u. 13.eres u. 14.eres u. 15.eres u. 16.eres u. 17.eres u. 18.eres u. 19.eres u. 20.eres u. 21.eres u. 22.eres u. 23.eres u. 24.eres u. 25.eres u. 26.eres u. 27.eres u. 28.eres u. 29.eres u. 30.eres u. 31.eres u. 1.eres u. 2.eres u. 3.eres u. 4.eres u. 5.eres u. 6.eres u. 7.eres u. 8.eres u. 9.eres u. 10.eres u. 11.eres u. 12.eres u. 13.eres u. 14.eres u. 15.eres u. 16.eres u. 17.eres u. 18.eres u. 19.eres u. 20.eres u. 21.eres u. 22.eres u. 23.eres u. 24.eres u. 25.eres u. 26.eres u. 27.eres u. 28.eres u. 29.eres u. 30.eres u. 31.eres u. 1.eres u. 2.eres u. 3.eres u. 4.eres u. 5.eres u. 6.eres u. 7.eres u. 8.eres u. 9.eres u. 10.eres u. 11.eres u. 12.eres u. 13.eres u. 14.eres u. 15.eres u. 16.eres u. 17.eres u. 18.eres u. 19.eres u. 20.eres u. 21.eres u. 22.eres u. 23.eres u. 24.eres u. 25.eres u. 26.eres u. 27.eres u. 28.eres u. 29.eres u. 30.eres u. 31.eres u. 1.eres u. 2.eres u. 3.eres u. 4.eres u. 5.eres u. 6.eres u. 7.eres u. 8.eres u. 9.eres u. 10.eres u. 11.eres u. 12.eres u. 13.eres u. 14.eres u. 15.eres u. 16.eres u. 17.eres u. 18.eres u. 19.eres u. 20.eres u. 21.eres u. 22.eres u. 23.eres u. 24.eres u. 25.eres u. 26.eres u. 27.eres u. 28.eres u. 29.eres u. 30.eres u. 31.eres u. 1.eres u. 2.eres u. 3.eres u. 4.eres u. 5.eres u. 6.eres u. 7.eres u. 8.eres u. 9.eres u. 10.eres u. 11.eres u. 12.eres u. 13.eres u. 14.eres u. 15.eres u. 16.eres u. 17.eres u. 18.eres u. 19.eres u. 20.eres u. 21.eres u. 22.eres u. 23.eres u. 24.eres u. 25.eres u. 26.eres u. 27.eres u. 28.eres u. 29.eres u. 30.eres u. 31.eres u. 1.eres u. 2.eres u. 3.eres u. 4.eres u. 5.eres u. 6.eres u. 7.eres u. 8.eres u. 9.eres u. 10.eres u. 11.eres u. 12.eres u. 13.eres u. 14.eres u. 15.eres u. 16.eres u. 17.eres u. 18.eres u. 19.eres u. 20.eres u. 21.eres u. 22.eres u. 23.eres u. 24.eres u. 25.eres u. 26.eres u. 27.eres u. 28.eres u. 29.eres u. 30.eres u. 31.eres u. 1.eres u. 2.eres u. 3.eres u. 4.eres u. 5.eres u. 6.eres u. 7.eres u. 8.eres u. 9.eres u. 10.eres u. 11.eres u. 12.eres u. 13.eres u. 14.eres u. 15.eres u. 16.eres u. 17.eres u. 18.eres u. 19.eres u. 20.eres u. 21.eres u. 22.eres u. 23.eres u. 24.eres u. 25.eres u. 26.eres u. 27.eres u. 28.eres u. 29.eres u. 30.eres u. 31.eres u. 1.eres u. 2.eres u. 3.eres u. 4.eres u. 5.eres u. 6.eres u. 7.eres u. 8.eres u. 9.eres u. 10.eres u. 11.eres u. 12.eres u. 13.eres u. 14.eres u. 15.eres u. 16.eres u. 17.eres u. 18.eres u. 19.eres u. 20.eres u. 21.eres u. 22.eres u. 23.eres u. 24.eres u. 25.eres u. 26.eres u. 27.eres u. 28.eres u. 29.eres u. 30.eres u. 31.eres u. 1.eres u. 2.eres u. 3.eres u. 4.eres u. 5.eres u. 6.eres u. 7.eres u. 8.eres u. 9.eres u. 10.eres u. 11.eres u. 12.eres u. 13.eres u. 14.eres u. 15.eres u. 16.eres u. 17.eres u. 18.eres u. 19.eres u. 20.eres u. 21.eres u. 22.eres u. 23.eres u. 24.eres u. 25.eres u. 26.eres u. 27.eres u. 28.eres u. 29.eres u. 30.eres u. 31.eres u. 1.eres u. 2.eres u. 3.eres u. 4.eres u. 5.eres u. 6.eres u. 7.eres u. 8.eres u. 9.eres u. 10.eres u. 11.eres u. 12.eres u. 13.eres u. 14.eres u. 15.eres u. 16.eres u. 17.eres u. 18.eres u. 19.eres u. 20.eres u. 21.eres u. 22.eres u. 23.eres u. 24.eres u. 25.eres u. 26.eres u. 27.eres u. 28.eres u. 29.eres u. 30.eres u. 31.eres u. 1.eres u. 2.eres u. 3.eres u. 4.eres u. 5.eres u. 6.eres u. 7.eres u. 8.eres u. 9.eres u. 10.eres u. 11.eres u. 12.eres u. 13.eres u. 14.eres u. 15.eres u. 16.eres u. 17.eres u. 18.eres u. 19.eres u. 20.eres u. 21.eres u. 22.eres u. 23.eres u. 24.eres u. 25.eres u. 26.eres u. 27.eres u. 28.eres u. 29.eres u. 30.eres u. 31.eres u. 1.eres u. 2.eres u. 3.eres u. 4.eres u. 5.eres u. 6.eres u. 7.eres u. 8.eres u. 9.eres u. 10.eres u. 11.eres u. 12.eres u. 13.eres u. 14.eres u. 15.eres u. 16.eres u. 17.eres u. 18.eres u. 19.eres u. 20.eres u. 21.eres u. 22.eres u. 23.eres u. 24.eres u. 25.eres u. 26.eres u. 27.eres u. 28.eres u. 29.eres u. 30.eres u. 31.eres u. 1.eres u. 2.eres u. 3.eres u. 4.eres u. 5.eres u. 6.eres u. 7.eres u. 8.eres u. 9.eres u. 10.eres u. 11.eres u. 12.eres u. 13.eres u. 14.eres u. 15.eres u. 16.eres u. 17.eres u. 18.eres u. 19.eres u. 20.eres u. 21.eres u. 22.eres u. 23.eres u. 24.eres u. 25.eres u. 26.eres u. 27.eres u. 28.eres u. 29.eres u. 30.eres u. 31.eres u. 1.eres u. 2.eres u. 3.eres u. 4.eres u. 5.eres u. 6.eres u. 7.eres u. 8.eres u. 9.eres u. 10.eres u. 11.eres u. 12.eres u. 13.eres u. 14.eres u. 15.eres u. 16.eres u. 17.eres u. 18.eres u. 19.eres u. 20.eres u. 21.eres u. 22.eres u. 23.eres u. 24.eres u. 25.eres u. 26.eres u. 27.eres u. 28.eres u. 29.eres u. 30.eres u. 31.eres u. 1.eres u. 2.eres u. 3.eres u. 4.eres u. 5.eres u. 6.eres u. 7.eres u. 8.eres u. 9.eres u. 10.eres u. 11.eres u. 12.eres u. 13.eres u. 14.eres u. 15.eres u. 16.eres u. 17.eres u. 18.eres u. 19.eres u. 20.eres u. 21.eres u. 22.eres u. 23.eres u. 24.eres u. 25.eres u. 26.eres u. 27.eres u. 28.eres u. 29.eres u. 30.eres u. 31.eres u. 1.eres u. 2.eres u. 3.eres u. 4.eres u. 5.eres u. 6.eres u. 7.eres u. 8.eres u. 9.eres u. 10.eres u. 11.eres u. 12.eres u. 13.eres u. 14.eres u. 15.eres u. 16.eres u. 17.eres u. 18.eres u. 19.eres u. 20.eres u. 21.eres u. 22.eres u. 23.eres u. 24.eres u. 25.eres u. 26.eres u. 27.eres u. 28.eres u. 29.eres u. 30.eres u. 31.eres u. 1.eres u. 2.eres u. 3.eres u. 4.eres u. 5.eres u. 6.eres u. 7.eres u. 8.eres u. 9.eres u. 10.eres u. 11.eres u. 12.eres u. 13.eres u. 14.eres u. 15.eres u. 16.eres u. 17.eres u. 18.eres u. 19.eres u. 20.eres u. 21.eres u. 22.eres u. 23.eres u. 24.eres u. 25.eres u. 26.eres u. 27.eres u. 28.eres u. 29.eres u. 30.eres u. 31.eres u. 1.eres u. 2.eres u. 3.eres u. 4.eres u. 5.eres u. 6.eres u. 7.eres u. 8.eres u. 9.eres u. 10.eres u. 11.eres u. 12.eres u. 13.eres u. 14.eres u. 15.eres u. 16.eres u. 17.eres u. 18.eres u. 19.eres u. 20.eres u. 21.eres u. 22.eres u. 23.eres u. 24.eres u. 25.eres u. 26.eres u. 27.eres u. 28.eres u. 29.eres u. 30.eres u. 31.eres u. 1.eres u. 2.eres u. 3.eres u. 4.eres u. 5.eres u. 6.eres u. 7.eres u. 8.eres u. 9.eres u. 10.eres u. 11.eres u. 12.eres u. 13.eres u. 14.eres u. 15.eres u. 16.eres u. 17.eres u. 18.eres u. 19.eres u. 20.eres u. 21.eres u. 22.eres u. 23.eres u. 24.eres u. 25.eres u. 26.eres u. 27.eres u. 28.eres u. 29.eres u. 30.eres u. 31.eres u. 1.eres u. 2.eres u. 3.eres u. 4.eres u. 5.eres u. 6.eres u. 7.eres u. 8.eres u. 9.eres u. 10.eres u. 11.eres u. 12.eres u. 13.eres u. 14.eres u. 15.eres u. 16.eres u. 17.eres u. 18.eres u. 19.eres u. 20.eres u. 21.eres u. 22.eres u. 23.eres u. 24.eres u. 25.eres u. 26.eres u. 27.eres u. 28.eres u. 29.eres u. 30.eres u. 31.eres u. 1.eres u. 2.eres u. 3.eres u. 4.eres u. 5.eres u. 6.eres u. 7.eres u. 8.eres u. 9.eres u. 10.eres u. 11.eres u. 12.eres u. 13.eres u. 14.eres u. 15.eres u. 16.eres u. 17.eres u. 18.eres u. 19.eres u. 20.eres u. 21.eres u. 22.eres u. 23.eres u. 24.eres u. 25.eres u. 26.eres u. 27.eres u. 28.eres u. 29.eres u. 30.eres u. 31.eres u. 1.eres u. 2.eres u. 3.eres u. 4.eres u. 5.eres u. 6.eres u. 7.eres u. 8.eres u. 9.eres u. 10.eres u. 11.eres u. 12.eres u. 13.eres u. 14.eres u. 15.eres u. 16.eres u. 17.eres u. 18.eres u. 19.eres u. 20.eres u. 21.eres u. 22.eres u. 23.eres u. 24.eres u. 25.eres u. 26.eres u. 27.eres u. 28.eres u. 29.eres u. 30.eres u. 31.eres u. 1.eres u. 2.eres u. 3.eres u. 4.eres u. 5.eres u. 6.eres u. 7.eres u. 8.eres u. 9.eres u. 10.eres u. 11.eres u. 12.eres u. 13.eres u. 14.eres u. 15.eres u. 16.eres u. 17.eres u. 18.eres u. 19.eres u. 20.eres u. 21.eres u. 22.eres u. 23.eres u. 24.eres u. 25.eres u. 26.eres u. 27.eres u. 28.eres u. 29.eres u. 30.eres u. 31.eres u. 1.eres u. 2.eres u. 3.eres u. 4.eres u. 5.eres u. 6.eres u. 7.eres u. 8.eres u. 9.eres u. 10.eres u. 11.eres u. 12.eres u. 13.eres u. 14.eres u. 15.eres u. 16.eres u. 17.eres u. 18.eres u. 19.eres u. 20.eres u. 21.eres u. 22.eres u. 23.eres u. 24.eres u. 25.eres u. 26.eres u. 27.eres u. 28.eres u. 29.eres u. 30.eres u. 31.eres u. 1.eres u. 2.eres u. 3.eres u. 4.eres u. 5.eres u. 6.eres u. 7.eres u. 8.eres u. 9.eres u. 10.eres u. 11.eres u. 12.eres u. 13.eres u. 14.eres u. 15.eres u. 16.eres u. 17.eres u. 18.eres u. 19.eres u. 20.eres u. 21.eres u. 22.eres u. 23.eres u. 24.eres u. 25.eres u. 26.eres u. 27.eres u. 28.eres u. 29.eres u. 30.eres u. 31.eres u. 1.eres u. 2.eres u. 3.eres u. 4.eres u. 5.eres u. 6.eres u. 7.eres u. 8.eres u. 9.eres u. 10.eres u. 11.eres u. 12.eres u. 13.eres u. 14.eres u. 15.eres u. 16.eres u. 17.eres u. 18.















Der junge Mann den Schick, daß der Inhaber der vergeblich aufgesuchten Wohnung das überbrachte „Baterhaus“ abzuveranworten solle. Der Reisende füllte einen Bestellschein aus, schrieb an die Stelle, an die eigentlich die Unterschrift des Abonnenten gehörte, dessen Namen und Adresse selbst hin und gab den Schein an seine Firma ab. Die erlöste Reichsmark blieb aus, vielmehr kam der Abonnent einmündig eine Anzeige wegen Verletzung der Wohnung in Verbindung mit Urkundenfälschung. Das Strafverfahren nahm seinen Lauf, und der unbedachte Reisende kam vor das Schöffengericht, von dessen Verhandlung er so gut wie nichts begriff. Er wurde verurteilt. Die Bewährungsfrist, die das Schöffengericht für die Strafe von einer Woche Gefängnis aussetzte, wurde von der Zahlung einer Geldbuße von 20 M. abhängig gemacht!

**Vorforgerechtskündigung Streifender.** Die Beratungen über das Arbeitslosenversicherungsgesetz lassen es bei der gegenwärtigen Wirtschaftslage annehmlich erscheinen, das Verhältnis der Vorforgerechtskündigung Streifender und Ausgeworfener aus Mitteln der Sozialhilfe zu klären. Es stehen in dieser Frage die sozialpolitische und der fürsorgerechtliche Gesichtspunkt entgegen. Die Aufhebung der Fürsorge hebt sich über die durch das Rotrecht geübte Hilfe hinaus und trägt nicht nach dem Grunde der Hilfsbedürftigkeit. Zu ihrem Einsetzen genügt es, wenn objektiv der Zustand der Fürsorge regeln Reichsgrundlagen wird daher nicht sein können, daß auf die Fürsorge die Voraussetzungen der auf anderen Grundrissen aufbauten Erwerbslosenversicherung über die Aufhebung Streifender von der Unterstützung (§ 3) ohne weiteres zu übertragen sind. Die fürsorgerechtliche Auffassung führt im Prinzip dazu, daß auch die Fürsorge für Streifende und ihre Angehörigen sich nach den Reichsgrundlagen über Voraussetzungen, Art und Maß der Fürsorge zu richten hat, während die auf dem Rotrecht beruhende Unterstützung sich auf das zum Leben unbedingt Notwendige zu beschränken hat. Hier steht Abgrenzung gegen Abgrenzung, die auf der anerkannten Neutralität der Behörden im Wirtschaftskampfe beruht.

**Ueberblick über den Krankenstand.** Nach einer aus den Angaben von 129 Ortskrankenkassen aufgestellten Uebersicht über den Krankenstand hatten diese Kassen am 1. Dezember 1925 zusammen 1775 400 Mitglieder und zwar 2513 474 männliche und 2261 926 weibliche Mitglieder. Der Prozentatz der Arbeitsunfähigen zur Mitgliederzahl betrug bei den männlichen Mitgliedern durchschnittlich 4,56, bei den weiblichen 4,73, zusammen durchschnittlich 4,69. Gegenüber November stellt dieser Krankenstand eine Verkleinerung von 0,7 Prozent dar. Der Höchsttag des Krankendienstes betrug 50 bis 75 Prozent des Grundlohnes je nach Art und Dauer der Krankheit und Dauer der Mitgliedschaft.

**Deutsches Hygiene-Museum — Das neue Museum Stockholm.** Die in Stockholm angelegte Ausstellung „Der Mensch“ hat ein so großes Interesse in allen schwedischen Volksteilen gehabt, daß das Schwedische Rote Kreuz beschloß, hat eine dauernde Einrichtung auf diesem Gebiete in Stockholm zu schaffen. Bereits im Frühjahr 1925 hofft man, ein Teil einer über 800000 kr. wertigen Sammlung zu haben und im allgemeinen Kinderheim in Stockholm unterbringen.

**Karität 1926.** Durch den überaus starken Erfolg, den die Dresdner Karitätsgesellschaft im vorigen Winter mit ihrem „Fest der Karitäten“ hatte, sieht sie sich veranlaßt, diesjährigen Wintertag entsprechend, in diesem Jahre dieses farbenreiche und launige Fest im Künstlerhaus zu wiederholen. Wiederum gestalten eine Anzahl bekannter Dresdner Künstler das Fest, das dieses Mal einen wohlthätigen Zweck, der Künstlerhilfe der Dresdner Karitätsgesellschaft dient. Als Festtag wurde der 13. Februar gewählt.

**Rückgang der Butterpreise.** Auf dem letzten Wochenmarkt in Bautzen war der Preis für ein Stück Butter, der vor Weihnachten noch 1,25 M. betragen hatte, am Sonnabend auf 90 und 80 Pf zurückgegangen. Auf dem Görlitzer Wochenmarkt betrug der Preis für ein Stück Butter durchschnittlich 85 Pf.

**Für die Wochenendsonderzüge.** Zur Förderung des Ausflugsverkehrs werden seitdem die Reichsbahnabteilungen in engerer Verbindung mit dem Mitteldeutschen Reisebüro (MRB) und dessen Retterungen zusammenarbeiten. Durch die gemeinsame Förderung der Wochenendsonderzüge, auch in propagandistischer Hinsicht, dürfte die Benutzung dieser Sonderzüge für das reisende Publikum erleichtert und zugleich erweitert werden.

**Reichsbahn und Radfahrer.** Wie wir hören, ist den Eisenbahnbediensteten Entgegenkommen gegenüber Radfahrern mit Fahrrädern zur Pflicht gemacht worden. Die Fahrradabnehmer sind angewiesen, daß sie die Fahrräder der Radfahrer unverzüglich annehmen und sie nicht bis nach der Abwicklung des allgemeinen Ladegeschäftes zurückstellen. Mit gleichem Entgegenkommen werden die Radfahrer behandelt werden, die sich zur Entgegennahme ihres Fahrrades am Packwagen des Zuges einfinden.

**Ein Dresdner zum Stadtbaurat in Halle gewählt.** In der gestrigen Stadtbauratswahl in Halle wurde Professor Dr. Ing. Wolf Hellmann aus Dresden unter einer großen Anzahl von Bewerberinnen einstimmig zum Stadtbaurat für das Tiefbauwesen gewählt.

**Nein Abkochen von Milch tödlich verunglückt.** Als am Sonntagabend ein 19-jähriges Fräulein aus dem Gasföcher Milch abkochen wollte und diese überkochen war, hörte das Gas in großen Mengen aus und betäubte das unglückliche Mädchen. Man fand es nachts erstickt vor.

**Der Pulsader durchschnitten.** hat sich am Sonnabend in Selbstmordversuch in seiner Wohnung in der Albrechtstraße ein 27-jähriger Kaufmann, der dem Carolushaus zugeführt wurde.

**Selbstmordversuche.** Am Sonntag wurde in der Laubgasser Straße ein 27-jähriger Mann mit Leuchtgas betäubt aufgefunden. Er hatte aber von selbst das Bewußtsein wieder erlangt und wurde nach der Heil- und Pflanzanstalt übergeführt. — In selbstmörderischer Absicht sprang in der Nähe der Glöckner am Sonntag früh gegen 11 Uhr eine 48-jährige alte, in der Marktstraße wohnhafte Arbeiterin in die Elbe. Sie wurde noch lebend ans Ufer und später nach der Heil- und Pflanzanstalt gebracht.

**Parteinachrichten für Groß-Dresden**

**Der Film Freies Volk**

Vom Freitag, dem 15. Januar, bis mit Donnerstag, dem 21. Januar, wird nachmittags 4 Uhr, abends 6.15 Uhr, und 8.30 Uhr, für die Dresdner Arbeiterkassen im Lichtspielhaus „Licht und Bra“, Wettinerstraße 12, der Film „Freies Volk“ vorgeführt. Am Freitag den 15. und Sonnabend den 16. Januar sind durch die Gewerkschaften Karten zum Eintrittspreis von 20 Pf. zu entnehmen. — Von Montag den 18. bis Donnerstag den 21. Januar wird an der Spitze des Lichtspielhauses zu jeder Vorstellung gegen Vorlegung des Parteimitgliedsbuches Freierkennung auf allen Plätzen gewährt. Der vor einem großen Teil von Vertrauensmännern aufgeführte Film wurde mit starkem Beifall bedacht, so daß allen Gewerkschaftsmitgliedern, Partei- und Jugendgenossen der Besuch dieser Vorstellungen empfohlen werden kann.

**Fehlende Abrechnungen.** Aus folgenden Gruppen fehlen noch Quartalsabrechnungen: Reichenberg, Radeberg, Weißig, Radeburg, Müllitz, Rietzen.

**Uebersicht über soz. Handels- und Gewerbetreibender.** Ortsgruppe Dresden. Mittwoch den 13. Januar, abends 8 Uhr, Monatsversammlung in der Reichstrone, Südostweg, Ecke Rönigkbrüder Straße. Vortrag des Genossen Sachs. Jahresliches Ertrinken erwinnt.

**Gruppenverband Strelitz.** Sonnabend den 10. Januar wird unter Wohnloft eröffnet. Die Ausgabe ist von 4 bis 7 Uhr im Abendheim des Volkshauses Dresden-Ost. Parteimitgliedsbuch oder Arbeiterjugendkarte gelten als Ausweis.

**Gruppe Strelitz 1.** Unteren Mitgliedern zur Kenntnis, daß Genosse Riebling, Bornier Straße 10, verstorben ist. Die Einäscherung erfolgt Mittwoch den 13. Januar, nachmittags 3 1/2 Uhr, im Krematorium Tolkewitz. Die Teilnehmer treffen sich am Krematorium.

**Gruppe Strelitz 3.** Mittwoch, pünktlich 7 Uhr, bei Stugleb Verwaltungssitzung.

**Gruppe Strelitz 4.** Donnerstag den 14. Januar, abends 7 1/2 Uhr, im Vereinszimmer des Volkshauses Dresden-Ost Verwaltungssitzung und Kunstausstellung. Malierer und Genossen, die Interesse an den Gruppenangelegenheiten haben, sowie Malierer und Untergruppenleiter sind eingeladen. Jeder Mitgliedsbeitrag ist zu zahlen.

**Gruppe Rietzen-Rentewitz.** Donnerstag abends 8 Uhr, im Casino Rentewitz wichtige Verwaltungssitzung.

**Gruppe Cöhrbeude, Strösch, Kemnitz und Umg.** Sonnabend den 16. Januar, abends 7 1/2 Uhr, in der Falkstraße, Cöhrbeude, Verwaltungssitzung. Genosse Amtsgerichtsdirektor Weißland spricht über das Justizwesen und unser Parteiprogramm. Die Vortragsteller können die neuen Beitragsmarken und Mitgliedsbücher entnehmen.

**Frauengruppe Strelitz 1.** Morgen Mittwoch, abends 7 1/2 Uhr, in der Wartburgstraße Frauenabend.

**Frauengruppe Rietzen.** Morgen Mittwoch, 7 1/2 Uhr, in Richters Restaurant Frauenabend. Genossin Geißler spricht über Wilhelm Liebknecht.

**Frauengruppe Niederzösch.** Mittwoch den 13. Januar, abends pünktlich 7 1/2 Uhr, im Café Kühne Monatsversammlung. Genossin Heßberg spricht über das Thema: Wie behandle ich meinen Mann?

**Sozialistische Kinderfreunde**

**Zweiter Karnevalabend**

Der erste Abend beim Genossen Karneval ist glänzend verlaufen. Heute Dienstag abend 7 Uhr findet der zweite Vortrag im Regiertheim, Friedrichstraße, statt.

**Johannstadt 2 und 7.** Morgen Mittwoch wieder in der Schule. Stellen 2 1/2 Uhr am Türerplatz und Ecke Postenbäuer- und Rühlensstraße.

**Kaufth.** Morgen Mittwoch, abends von 6 bis 8 Uhr, Unterhaltungsabend. Singt alle die große Mitgliederliste und den Januarbeitrag (20 Pf.) vor.

**Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold**

**Ortsverein 1, Untergruppe 3.** Donnerstag den 14. Januar, pünktlich 7 1/2 Uhr, Jahresversammlung im Kameraden-Kunze, Dornhülsstraße. Tagesordnung: Vortrag des Kameraden Riechel über Kameradenstand, Kameraden und Reichsbanner, Reichsbanner und Kameraden aus Kameraden als Gäste willkommen.

**Ortsverein 2, Unterabteilung 4.** Mittwoch den 13. Januar, abends 7 1/2 Uhr, im Tolckowen-Palast, Dresden, Monatsversammlung. Tagesordnung: Kameradenabend. Heute Dienstag abend acht der Kameraden.

**Ortsverein Othenberg-Orts.** Mittwoch den 13. Januar im Kultur-Restaurant wichtige Mitgliederversammlung.

**Sozialistische Arbeiterjugend Groß-Dresden**

**Die Gruppenleiter der Arbeiterschaft, Rostadt und Weiß** müssen unbedingt bei den Kreisleitern die Karten für die zentrale Veranstaltung abholen.

**Besitz Rabebau.** Freitag, abends 8 Uhr, im großen Saale der Vier Jahreszeiten: Proletarische Stunde. Es wird gebeten, für die Feiern zu werden. Erwachsene 50 Pf., Jugendliche 30 Pf., Erwerbslose frei.

**Gegen den Abbau des Mieterschutzes**

Der Bundesausschuß des Bundes deutscher Mietervereine, e. V. (Sitz Dresden), war am 9. und 10. Januar zu einer Bundesversammlung zusammengetreten, die von den Vertretern der Mieterfrage aller deutschen Länder in 23 Verbänden besucht war. Auf dieser Tagung wurde zu der jetzigen mieterpolitischen Lage Stellung genommen und wichtige organisatorische Beschlüsse gefaßt. Die mieterpolitischen Beschlüsse verurteilten sich zu nachstehenden Entschlüsse:

**I.** Trotz wachsender Wohnungsnot und ungeminderter Raumnot für Handel, Gewerbe und Industrie hat es die Reichsregierung für notwendig erachtet, dem Reichstag eine wesentliche Verschlechterung der bestehenden Mieterschutzbestimmungen vorzuschlagen. Gegen diese weitestgehende Mieterschutzpolitik erhebt der Bundesausschuß entschieden Einspruch und erwartet die gegenwärtige Lage der Reichsregierung mehr Verständnis für die gegenwärtige Lage der Reichsregierung auf das schwer erzwungene Wohnrecht des deutschen Volkes.

**II.** Sie hält mit dem bayerischen Befanden im Reichsrat aus wirtschaftlichen, sozialen und politischen Gründen eine Herabsetzung des bestehenden Mieterschutzgesetzes für „unvertretbar“.

Gegenüber der Nachprüfung der Gerichte, die in zunehmendem Maße Mieterschutzbestimmungen als Pachterverhältnisse ansieht, fordert der Bundesausschuß Einbeziehung der Pachterverhältnisse in das Mieterschutzgesetz.

**III.** Ohne vom Standpunkt einer gesunden Wohnungswirtschaft aus die Notwendigkeit einer allgemeinen Mietererhöhung auf 100 Prozent der Friedensmieten anzuerkennen zu können, fordert der Bundesausschuß angesichts der katastrophalen Wirtschaftslage die Herabsetzung der Finanzauflage des Mieters und Aufhebung des Zeitpunktes zur Erreichung der vollen Friedensmiete um vorläufig mindestens ein Jahr.

**IV.** Der Bundesausschuß stellt fest, daß die Mietgerichte in Preußen und anderen Ländern wegen rückständiger Miete auch dann der Aufhebung der Mieterschutzbestimmungen zustimmen, wenn die Mieterschutzsteuer auf Antrag des Landesherrn wegen wirtschaftlicher Notlage des Mieters gestundet worden ist. Die Gerichte erkennen Befreiung von der Zahlungspflicht des Mieters erst nach Ertrag der Mieterschutzsteuer an, nicht bereits nach erfolgter Stundung, und bezeichnen gestundete Mieterschutzsteuer als Mietrückstand. Da die Stundung der Mieterschutzsteuer im Regelfalle zur Wiederherstellung derselben führt, fordert der Bundesausschuß zur Vermeidung der Erwerbslosen und wirtschaftlich schwachen Mieter Ermäßigung der Finanzämter zur sofortigen Wiederherstellung der Mieterschutzsteuer im Einzelfalle.

**V.** Zum preussischen Gebäudeversicherungsteuer- und Grundsteuerreform fordert der Bundesausschuß Wiederherstellung der Miete in

a) gelegentliche Miete im Sinne des Reichsmietengesetzes, b) Wohnungsbaubausgabe zur Förderung des Wohnungsbaues.

Die Wohnungsbaubausgabe ist nach sozialen Gesichtspunkten zu stellen, eine einseitige Bevorzugung des Hausbesitzers unter Berücksichtigung ehemaliger privatrechtlicher Hypothekensubordination lehnt der Bundesausschuß entschieden ab.

Die Mieterschutzsteuer zugunsten der Staats- und Gemeindefinanzen ist durch eine reine Grundsteuer nach anhaltischem Mieterschutz unter entsprechender Abänderung des Reichsbauwertgesetzes zu ersetzen.

Von der Grundsteuerreform sind für die Finanzierung des mit Mitteln der Wohnungsbaubausgabe geförderten Wohnungsbaues entsprechende Maßnahmen zu treffen, nach denen die Mieterschutzsteuerhypothek — allenfalls grundrechtlich zinslos — nur gegen einen bestimmten Tilgungsfuß auszusprechen sind, und die Mieten in den

**Berichts- und Berichtigungs-Kalender**

**Genossenschaft proletarischer Arbeiter, Ortsgruppe Kohlenhof** und Umgebung. Freitag den 15. Januar, abends 7 1/2 Uhr, im Arbeiterclub, Generalversammlung.

**Arbeiterverein für Biochemie, Dresden und Umgebung (im Bereich Volkshaus).** Freitag den 15. Januar, abends 7 1/2 Uhr, im Volkshaus, Rönigkbrüder Straße; Versammlung mit Vortrag des Genossen Heßberg über: Die biochemischen Funktionsmittel und ihre Abstammung. Gäste willkommen.

Rebauwohnungen die Mieten in gleichwertigen Mietwohnungen nicht überhöhen dürfen.

Der Bundesausschuß fordert, daß der preussische Kammergerichtshof, nach dem Billeingquartierungswohnungen nach Wegzug des derzeitigen Bewohners nicht von neuem durch die Wohnungsmieter in Anspruch genommen werden dürfen, durch eine entsprechende Ministerialverordnung unwirksam gemacht wird, da bei der wachsenden Wohnungsnot die freierwerbenden Wohnräume dringend benötigt werden.

**Blütenwinter**

Die milde Witterung der letzten Wochen hat nicht bloß in den Gärten verfrühte Schneeglöckchen und Veilchen hervorgerufen, auch Blüten anderer Art schienen in beängstigender Rülle auf. „Blüten“, so nennt der Verbrecherjargon nämlich die falschen Geldscheine, die jetzt in allen Spielarten aufgetaucht sind. Nicht bloß patriotische Ungarn, sondern auch ganz gewöhnliche Gauner versuchen allerorts ihre Fälschungen durch Falschpapiergeldfabrikation aufzubessern. So wurde in Bielefeld in einer Steindruckerei eine Fälschwerkstatt ausgebaut, in der Zehntausende von falschen Dinat-Roten hergestellt wurden. Weiter wurde eine vierköpfige Fälschwerkstatt in Berlin festgestellt, die sich mit der Herstellung und dem Vertrieb von englischen Fünf-Pfund-Roten befaßt. — Im Haag wurden von der holländischen Polizei zwei Personen verhaftet, die gefälschte portugiesische Banknoten im Werte von 12 1/2 Millionen bei sich führten. — In Elberfeld wurde der Versuch gemacht, falsche Hundert-Frank-Roten in Zettel- und Wechselgeschäften loszubringen. — Auch in Düsseldorf sind in der letzten Zeit große Mengen falscher Hundert-Frank-Roten in Verkehr gesetzt worden. Der Respekt vor „Banknoten“ ist offensichtlich in Verbrecherkreisen arg im Schwinden begriffen.

**Volkswirtschaft**

Der Reichsbankanweisung vom 7. Januar 1926 bringt eine wesentliche Verstärkung des Banknotens. Die Reichsbanknote sind allein um 177,1 Millionen auf 1737,7 Millionen zurück, während sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 228,3 Millionen auf 2732,1 Millionen und der Umlauf an Rentenbanknoten um 127,1 auf 1348,6 Millionen verminderte. Von Bedeutung ist, daß auf die Reduktionierung von Reichsbanknoten 80,5 Millionen entfallen. Für die Weiterführung kommen durchweg öffentliche Stellen in Frage. Auch die Erhöhung der fremden Gelder um 176,7 Millionen auf 873,7 Millionen warf sich auf die vermehrte Anlage der öffentlichen Stellen auswirken. Die Deckung der Noten durch Gold hat sich von 40,8 auf 44,2 Prozent und die Deckung durch Gold und Goldbesitzen von 54,4 Prozent am Schluß des Jahres auf 59 Prozent erhöht.

**Briefkasten**

**Justiz, Dresden.** Private Patentbureau finden Sie im Abbruch. Das Reichspatentamt befindet sich in Berlin.

**Titel 2.** Es waren am 11. März 1925 250 M. = 4,00 M. 7000 M. am 6. Januar 1925 = 3,44 M. und 10 Millionen am 16. September 1925 = 46 Pf.

**M. S.** Zur Beantwortung dieser Frage langt der Platz im Briefkasten nicht. Vielleicht genügt Ihnen aber die Feststellung, daß „wer immer strebend sich bemüht“ nicht zu den „Alltagsmenschen“ gehört.

**Grünig.** Wegen Differenzen mit den Lotteriestellen veröffentlichte sämtliche Zeitungen die Zeichnungslisten nicht mehr.

**D. R. 100.** Die Steuer beträgt bei Ihnen bei einem Tagelohn von 11 M. 55 Pf., bei 13 M. 80 Pf. Die Beiträge zur Erwerbslosenversicherung 1 1/2 Prozent des Bruttolohnes, demnach bei 11 M. 16 Pf. und bei 13 M. 19 Pf.

**D. S.** Sie sind verpflichtet, wenn Musiker die Steuern in Höhe von 10 Prozent des Lohnes zu tragen und an das Finanzamt abzuführen. Auch zur Zahlung der Umsatzsteuer in Höhe von 1 Prozent sind Sie verpflichtet. Für die entgangenen Steuern haben Sie nach § 41 der Durchführungsverordnungen zu haften. Jeder Arbeiter kann sich bei seiner Gemeinde eine zweite Steuerart ausstellen lassen.

**A. S.** Nur wenn die Zahlung nach dem 15. Juni 1925 und die Annahme unter Vorbehalt erfolgt ist, findet eine Aufwertung in Höhe von 25 Prozent statt. Am 1. Januar 1921 waren 15 000 M. 907,50 M. Die Aufwertung würde demnach 226,87 M. betragen. Den Schuldschein brauchen Sie nicht herauszugeben.

**F. S., Jagdweg.** Die Pfandbriefe werden aufgewertet nach dem Ergebnis der Teilungssache. Melben Sie Ihren Anspruch bei dem Verein an.

**Schlusssnotierungen der Produktentörse**

rs. Berlin, 12. Januar. (Eig. Anst.) Weizen märktlich: März 275, Mai —; Tendenz: etwas schwächer. Roggen märktlich: März 179, Mai 189 1/2; Tendenz: etwas schwächer.

**Antlicher Sportbericht**

**Vericht der Sächsischen Landeswetterwarte**

**Schmilka (Großer Winterberg):** Starker Schneefall (herrliche Winterlandschaft). — 13 Grad, 7 cm Schnee, Schilten möglich. — **Schwarzenberg bei Reudau:** Leicht bewölkt, schwacher Nordost. — 17 Grad, 5 cm Schnee, Schilten gut. — **Anna Berg:** Heiter und schwacher Nebel, schwacher Nordwest. — 19 Grad, 20 cm Schnee, St und Schilten sehr gut. — **Oberwiesenthal (Zschilberg):** Heiter, mäßiger Ostnordost. — 15 Grad, 55 cm Schnee, St und Schilten sehr gut. — **Augustusburg:** Bedeckt, schwacher Ost. — 12 Grad, 10 cm Schnee, St und Schilten möglich. — **Schnee-E. Bogl:** Leicht bewölkt, schwacher Nordwest. — 12 Grad, 5 cm Schnee, St und Schilten möglich. — **Radeberg-Waldau (Häckerhaus):** Bedeckt, schwacher Südost. — 12 Grad, 20 cm Schnee, St und Schilten sehr gut.

**Frosttemperaturen bis unter 15 Grad.** Bis 500 Meter betrab Sportverhältnisse sehr gut.

**Wettervorhersage für den 13. Januar**

**Witterungsansichten.** Beschleind bewölkt, ohne nennenswerte Niederschläge, harter Frost. Im Flachlande schwache bis mäßige, im Gebirge lebhaftige Winde, aus vorwiegend östlichen Richtungen.

Allgemeiner Witterungscharakter der nächsten Tage: keine wesentliche Veränderung.

**Wetterlage.** Die aus dem östlichen Hochdruckgebiet vordringende sehr kalte Kontinentalluft hat nun auch unser Gebiet erreicht und, worauf in der gestrigen Wetterkarte schon hingewiesen wurde, einen plötzlichen Temperaturrückgang herbeigeführt. Im sächsischen Flachlande lagen in der vorigen Nacht die Temperaturen um minus 10 Grad, während aus dem Gebirge Temperaturerhöhungen von minus 20 Grad und darunter gemeldet werden. (Annaberg 20, Reichenberg 25 Grad Minus.) Die Hochdruckgebiete sind infolge des nördlichen Witterungs im Hochdruckgebiet bis nach Südnordost und Südwestfrankreich. Das Hochdruckgebiet, dessen Kern mit über 700 mm im inneren Rußland liegt, hat heute an Intensität und Ausdehnung bedeutend gewonnen.



Die Sensation von Dresden!

159815 Besucher

sahen bis jetzt in den Berliner Ufa-Theatern

den großen Ufa-Film

# Ein Walzertraum

nach der gleichnamigen Operette von Oskar Straus

Regie: Ludwig Berger

Hauptrollen: Mady Christians \* Xenia Desni \* Willy Fritsch

Auch in Dresden hat dieser entzückende Film einen Riesenerfolg!

Des großen Andranges wegen wird der Besuch der Nachmittags-Vorstellung höchlichst empfohlen

## UFA-Palast

Victoria-Theater  
Waisenhausstrasse 26



## U.T.-Lichtspiele

(Ufa-Konzern)  
Waisenhausstrasse 22

Beginn in beiden Theatern 4, 7, 9 Uhr

### SARRASANI

Telephon: 17249, 23843

Neue Sensationen. Billigste Preise.  
Neue Sensationen. Billigste Preise.  
Neue Sensationen. Billigste Preise.  
Neue Sensationen. Billigste Preise.

Kurzes Gastspiel:  
**Thereso Renz**  
Kurzes Gastspiel:  
**Drei Miehies**  
Skandinaviens beste Clowns.  
Luft-Schauspiel  
Schweizer Hochturner  
Höttinger, 5 fach Reck in  
der Kuppel.  
10 andere Zirkus-Akrobaten  
und letzte Aufführungen  
Ein Wintermärchen.

Täglich 7.30 Uhr. Mittwoch, Sonnabend, Sonntag  
auch 2 Uhr.

### 8 T 8

Mylians  
halla-Theater  
egersee  
Der Amerika - Seppel  
Alte Lüge gibt es Liebeslügen  
Mittwoch und Sonnabend, nachmittags 2 Uhr  
Das reizende Kindermärchen  
Das tapfere Schneiderlein  
oder 7 auf einen Schlag  
Vorverkauf: 19 bis 6 Uhr im T.T.T.  
Abends Vorkaufskarten gültig. 1926

### Zauberer Burufu

Märchen von Joh. Grösch.  
**Peter Stoll**

Ein Himmerleben von Carl Zanz.  
Neu eingetroffen!  
Zwei Bücher für Kinder, Junge und alte Leute.  
Dresdner Volksbuchhandlungen

Sie empfehlen  
Liebkechts  
Volks-Fremdwörterbuch  
14. Aufl.  
Neu bearbeitet, herabgesetzt und vermehrt.  
Volksbuchhandlung, Wettinerplatz 10.



## CAPITOL

Mittwoch 13. Januar

URAUFFÜHRUNG  
DES FIRST NATIONAL-FILMS DER PHOEBUS

# DIE ZWILLINGS-SCHWESTER

NACH DER BEKANNTEN KOMÖDIE VON  
**LUDWIG FULDA**

MANUSKRIFT: HANNS KRÄLY :: REGIE: SIDNEY FRANKLIN

**CONSTANCE TALMADGE**

IN DER DOPPELROLLE ALS

## HELENE UND LOLA

BEGINN:  
4, 7, 9



bringt heute Dienstag bis einschl. Donnerstag:

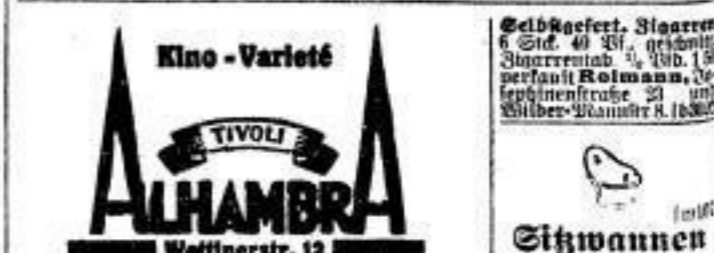
1. **Carlo Aldini**  
der Konkurrent Albertinis in:  
**Nick, der König der Chauffeure.**  
Ein aufregendes Abenteuer in 6 Akten.

2. **Platzregen!**  
Ein tolles Lustspiel in 2 Akten.

3. **Die neue Trianon-Auslandswoche**  
Interessante Bilder aus aller Welt.

4. **Unsere Modenschau.**  
Modenschau in natürlichen Farben.

Vorstellungen: Werktags: 6, 8, 9 Uhr  
Sonntags: 4, 6, 8, 9 Uhr



Nur 3 Tage  
Die große Film- und Bühnenschau

Masken-Kostüme  
Neueste Modelle im 1926  
billig. Breite Str. 22, L. Zeitgeber

Schwannens  
Eduard Geigel

Postkarten  
R. Jähns, Hartmannstr. 12

Für Kindees  
Expedition der Volkszeitung.

A2

D2

B3

C3

A3

D3

B4

C4



# Aus dem Wirtschaftsleben

In ihrem Monatsheft zum 1. Januar wendet sich die Dresdner Bank gegen einen einseitigen Krisenpessimismus. Sie weist darauf hin, daß die Produktion der Industrie im November um noch 60 Millionen betrug und daß der Stand der Produktion in den Schlüsselindustrien wieder den Friedensverhältnissen entspricht. In der Textilindustrie im Reichsbereich, die im November 1925 sogar höher gewesen sei als im Dezember 1913, eine Belegschaft von 400 182 Mann habe 1913 bei 8 1/2 Stunden Schicht pro Kopf eine tägliche Förderung von 884 Mt erzielt, 1925 dagegen habe bei acht Stunden Schicht und einer Belegschaft von nur 400 000 Mann die Tagesförderung 850 Mt erzielt. Die Erhaltung der Produktion im Reichsbereich gegenüber dem Monat September schließt und gerade die letzten Wochen hätten große Ausdehnung gebracht. Was die Dresdner Bank über die Produktionsverhältnisse in den Schlüsselindustrien sagt, zeigt, wie übertrieben die Klagen der Unternehmer über ihre zu hohe Belastung durch Steuern und Soziallasten sind. Wenn die Produktion so hoch wie bisher ist, so ist die Produktion über die Kosten hinaus zu steigern, so ist es doch auch möglich, Löhne zu zahlen, die mindestens den realen Wert der Fortschritte haben und die Soziallasten können für die Unternehmer keine so unerträgliche Last sein, denn andere Löhne plus Soziallasten bleiben doch immer zurück hinter den Löhnen der englischen oder gar der amerikanischen Arbeiter. Zu wünschen wäre freilich, daß die Auffassung der Dresdner Bank nicht nur in der Öffentlichkeit, sondern auch in den Kreisen der Arbeitgeber und Arbeiter, die ihren Bedingungen dem Arbeitsmarkt berichten, nicht von einer Zunahme der Arbeitslosigkeit. Die schwierige Lage unserer Wirtschaft im vergangenen Jahre ist auch zum Ausdruck gekommen in dem starken

von Manchem auf die Straße zu werfen. Dringend notwendig aber wäre es, daß nicht nur an den Arbeitern gepörrt wird, sondern auch den letzten Verantwortlichen in der Industrie. Der Verfasser einer Aufschrift an die Leipziger Meißner Nachrichten hat für sich bekannte jährliche Industriegesellschaften die Zahl der heutigen

**Direktions- und Aufsichtsratsmitglieder**  
mit den Vorstehergehilfen verglichen. Es stellte sich dabei heraus, daß diese zehn Gesellschaften heute 30 Direktoren und 74 Aufsichtsratsmitglieder beschäftigen, während sie 1913 insgesamt 20 Direktoren und 30 Aufsichtsratsmitglieder beschäftigten, so daß die Leitung dieser Unternehmen heute noch um 50 Prozent größer ist als vor dem Kriege. Nur ein einziges Unternehmen hat in der Leitung dieses Unternehmens zentral sich gut und konnte im Jahre 1924 seinen Aktionären zwölf Prozent Dividende zahlen. Der Verfasser der Aufschrift hat sicher recht, wenn er fordert, daß auch hier eine scharfe Reduzierung der Löhnen vorgenommen werden müsse.

Auf dem deutschen Geldmarkt zeigte sich zum Jahresabschluss eine bemerkenswerte

### Geldfülle

Der Jahresabschluss ist so leicht verlaufen, wie bisher kein Inflationsrisiko bei der Stabilisierung der deutschen Währung. Das wird zurückgeführt einmal darauf, daß der Abfluß ausländischer Gelder in der letzten Zeit aufgehört hat; ferner darauf, daß die Reichsbankkredite ausgedehnt worden sind. In den letzten Tagen hat sich auf der Börse plötzlich ein Wandel bemerkbar gemacht, der mit der Geldfülle im Zusammenhang steht, aber vor allen Dingen darauf zurückzuführen wird, daß die amerikanische Beteiligung am deutschen Geschäft einen weit größeren Umfang annimmt, als man es bisher für wahrscheinlich gehalten hat. Es wird angenommen, daß in den letzten Tagen erhebliche Beträge ausländischer Gelder nach Deutschland geflossen sind. Eine amerikanische Bankgruppe unter Führung der Firma Morgan, Stone u. Comp. bietet 100 000 Aktien eines neugegründeten Finanzinstituts mit der Firma European Shares Incorporated an. Zweck des neuen Unternehmens ist, Anteile führender europäischer, besonders deutscher Bank- und Industrieunternehmen zu erwerben. 30 000 der Aktien dieses Unternehmens sollen von deutschen Interessenten übernommen werden. Auf diese Weise soll amerikanisches Kapital für die deutsche Industrie nutzbar gemacht werden. Die Gründung dieses Unternehmens ist ein Anzeichen dafür, daß amerikanisches Kapital in immer größerem Umfang an unserer Wirtschaft beteiligt wird.

Ein Beweis für die Zunahme des amerikanischen Einflusses auf das deutsche Wirtschaftsleben ist auch ein Vertrag, den das größte deutsche Filmunternehmen,

### die Unterfilm-Film-A.G. (Ufa)

mit amerikanischen Filmunternehmen geschlossen hat. Unter anderem ist von der Ufa ein Vertrag mit den beiden größten amerikanischen Filmgesellschaften, der Famous Players Lasky Corporation (Paramount) und der Metro Goldwyn Distributing Corporation, abgeschlossen worden, auf Grund dessen der Ufa 4 1/2 Millionen Dollar zu 7 1/2 Prozent auf zehn Jahre zur Verfügung gestellt werden. Außerdem wird zwischen der Ufa und den beiden genannten amerikanischen Gesellschaften eine Vertriebsgemeinschaft gebildet, die die besten Filme der amerikanischen Gesellschaften verteilt, während die Vertriebs- und Theaterorganisationen der amerikanischen Gesellschaften einen erheblichen Teil der Ufa-Produktion in den Vereinigten Staaten und dem übrigen Interessengebiet dieser Gesellschaften verteilt. Mit der Unterfilm-Film-A.G. ist ein Filmvertriebsvertrag auf mehrere Jahre abgeschlossen. In der Presse wird an dem Vertrag der Ufa vielfach Kritik geübt. Es wird darauf hingewiesen, daß die Ufa nunmehr insgesamt 50 amerikanische Filme zu vertreiben hat, daß für Unternehmen die amerikanischen Geschäftsfreunde nur sehr wenige. Man befürchtet, daß dieser Vertrag deshalb zu einer Einschränkung der deutschen Filmproduktion führen wird. Das Berliner Tageblatt weist demgegenüber darauf hin, daß Deutschland wohl die Amerikaner braucht, die 97 Prozent der ganzen Filmpresse kontrollieren, nicht aber die Amerikaner uns. Die Ufa dürfe auch unter allen Umständen verhindern müssen, daß die amerikanischen Großkonzerne für das Geld, das sie jetzt der Ufa leihweise geben, eigene Theater in Deutschland bauen und so die Möglichkeiten der deutschen Filmindustrie beschränken.

## Sport • Spiel • Körperpflege

### Organisationsarbeit der Wasserportler 1926

Im neuen Jahre steht trotz wirtschaftlicher Krisis wieder eine umfangreiche Tätigkeit ein. In einigen Bezirken haben die Sportorganisationen schon fortgefunden. Im Januar dürften auch alle anderen Wasserportbezirke damit zu Ende sein. Die Wasserportler — eine Unterpartei im Arbeiter-Turn- und Sportbund — hat sich auch in Sachen glänzend entwickelt. Am 17. Januar tagen ihre Vertreter in Kurgarten. Die sozialistischen Schwimmmeister finden sich am 21. Januar in Dresden zusammen. Diese Tagung möchten alle Interessenten besuchen, da wichtige Fragen zur Entscheidung gebracht werden. Die Jugendleiter der Bezirke und Bezirke treffen sich am 7. Februar in Freiberg. Der Reichstag der Wasserportler findet am 20. Februar in Dresden statt. Die Bezirksteiler sollen tags vorher zu einer Sonderberatung zusammenkommen. Offener oder Pfingsten findet ein Kreisabgang statt, zu dem allerdings nur hergebildete Funktionäre in Frage kommen.

### Sozialistische Rettungswache eines Arbeiterschwimmvereins

Der Verein für sozialistische Wasserport, a. B., hat im Elternortbezirk der Amstuhauptmannschaft Dresden seit Jahren einen Rettungsdienst organisiert. Im Jahre 1925 sind von 60 Rettungsdienstmannen 4736 Dienststunden freiwillig geleistet worden. 12 Unfälle waren zu verzeichnen, die zu zwei Lebensrettungen mit Wiederbelebung und zehn Lebensrettungen ohne Wiederbelebung veranlaßten.

### Fußballsport

Kreismeisterschaft. Kurios geht es in der 2. Gruppe zu. Nun hat doch noch Rosenport, Döbeln, die Wöhrer geschlagen, und sogar 7:0. Allerdings soll Wöhrer bei weitem nicht so schlecht gewesen sein, wie das Resultat erscheinen läßt. So hat sich also die stille Führung erfüllt: drei Mannschaften stehen punktgleich mit je 4 Punkten. Diese, der vierte Verein, hätte zwar das des spielunfähigen Klubs wegen gegen Wöhrer ausgeschiedene Spiel noch zu spielen, doch hat die Kreisleitung Wöhrer die Punkte zugesprochen, weil ein Sieg des Wöhrer Bezirks unwahrscheinlich ist und eine Fernreise eintreten würde. Die Wöhrer Auswärts auf Erfolg haben sich durch die Niederlage gegen Halle, Fußhof, noch verringert. Der Sieger der 2. Gruppe muß nun also durch erneute Aufschüßungspleile ermittelt werden. Am 10. Januar spielte Rosenport, Döbeln, gegen Halle, Fußhof, im 10. Bezirk. Resultat 3:1 für Rosenport. Die Wöhrer müssen nun am 17. Januar gegen Rosenport, Wöhrer, antreten. Mit diesen beiden Spielen ist dann die Spitzenmannschaft der 2. Gruppe festgestellt. Sie hat am

31. Januar bereits gegen Wöhrer (Wöhrer der 3. Gruppe) im 6. Bezirk angetreten, um sich die Berechtigung zur Teilnahme an der Endrunde zu erkämpfen. Durch die große Unbehelligkeit der Mannschaften läßt sich für keinen Verein eine Chance vorwegsehen. Man glaubte allgemein, die Wöhrer auch über Rosenport, Döbeln, als Sieger zu sehen, dann wäre der Gruppenhörer ermittelt gewesen. Bemerkt sei noch, daß sich die Heberzählungen leicht wiederholen können. Am 17. Januar beginnt man die Heberzählungen des Kreises an den Kreismeisterschaftsspielen teilzunehmen. Von den beiden an diesem Sonntag angelegten Spielen muß das eine Aufschüßungspleile zwischen den Spielern der 2. und der 3. Gruppe verschoben werden, weil der Sieger in der 2. Gruppe bis zum 17. Januar nicht ermittelt sein kann. So bleibt also nur das Treffen in Chemnitz übrig, wo der Dresdner Sportverein 1910 2. Bezirk dem Meister des 8. Bezirks, Concordia, gegenübertritt wird. Die Vorbereitungen zu diesem bedeutenden Spiel sind vom 3. Bezirk in großzügiger Weise in die Wege geleitet worden.

Im ersten Winterturnier und im Kreismeisterschaftsspiel des 2. Kreises im Arbeiter-Turn- und Sportbund findet am Sonntag in Schneefeld Sturm 07, Magdeburg, gegen Freie Turner, Magdeburg, mit 9:1.

Freie Fußballvereinigungen. Sora-Sportler gegen die Freie Turnerschaft, Pausitz, mit 5:2.  
Freie Sportvereinigungen Jense gegen Sader, Jense, 10:0.

### Turnspiele

Dresdner Turnvereinigungen: 14. Januar, 7 Uhr, Gehung. Es darf kein Raum fehlen. — Riechen! — Littenhof 1 5:0 (0:0). Beide Mannschaften führten ein schnelles und spannendes Spiel vor. Resultat entspricht nicht ganz dem Spielverlauf; Littenhof hätte mindestens ein Tor verdient. — Handball: Im Spiel Wöhrer 1, Halle — Jüde 2, Halle, wird die letztere Mannschaft mit 0:1 Sieger. Spiel: Arbeiter-Sportklub 1925, 1 — Sportklub Halle vertief 1:1. — Internationale Fußballturniere in Sachsen. Die für Ostern 1926 geplanten Internationalen Fußballspiele gegen Wiener Fußballer sind nun zum Abschluß gebracht worden. Die Wiener Stadtmannschaft wird am Ostermontag in Dresden gegen die Dresdner Stadtmannschaft, die im vorigen Jahre alle Städteispiele gewonnen, antreten. Am Ostermontag spielen die Wiener in Dreitzel bei Dresden. Auch die Freiburger Stadtmannschaft ist eine sehr starke Mannschaft. Im vergangenen Jahre konnte sie von Dresden nur ganz knapp mit 11:10 geschlagen werden. Am Ostermontag werden die Wiener in Chemnitz, um mit dieser Stadtmannschaft ihre Kräfte zu messen. Auch Chemnitz wird eine Mannschaft ins Feld stellen, die schon des öfteren die Wiener bezwungen hat. Wien teilt mit, daß es seine besten Fußballspieler nach Sachsen schicke, so daß alle drei Spiele gute und spannende Kämpfe zu werden versprochen. Erstmalig wegen der Turnspiele der Austragung von internationalen Spielen, die mit großen Ausgaben verbunden sind. Trotz alledem hofft man auf Wöhrerbesuch zu allen drei Spielen und erwartet nicht nur die Turnspieler, sondern auch alle andern Sportler als Zuschauer.

Arbeiter-Turn- und Sportbund. Bezirk Dresden. Reichsathletikervereinigung. 27. Januar, abends 7 Uhr, findet im Dresdner Volkshaus, Saal 1, die Jahreshauptversammlung statt. Für alle angeschlossenen Vereine und Abteilungen sowie überhaupt Reichsathletik-trendende Vereine besteht die Verpflichtung zeitlichen Besuchs. Eventuelle Anträge sind bis 22. Januar an den dazugehörigen Vorsitzenden, Genossen G. Hoffe, Dresden 20, Altona 3, I., zu senden. Im Rahmen der Versammlung findet weiter ein interessanter technischer Lichtbildvortrag statt. Referent: Genosse A. Engel. Die Vereine, die 1925 Berganstellungen treffen wollen, offen für den Bezirk, haben, wenn möglich, die Daten bis zum 27. Januar zu melden. — Turn- und Sportverein Pieschen-Letta. 16. Januar Hauptversammlung des Gesamtvereins in der Turnhalle. Anfang 7 Uhr. Alle Abteilungen müssen stark vertreten sein. — Sport- und Spielabteilung Riechen. 12. Januar, 9 Uhr, bei Jöhre, Sitzung der neu gewählten Funktionäre. Ergebnisse aller ist Pflicht. 14. Januar, 7 Uhr, Jugendversammlung. Renntag des Jugendleiters.

Vorsitzende und Vereinsvertreter der 1. Gruppe! An alle Vereine Dresdens ist ein Fragebogen der 1. Gruppe abzugeben. Die Vorsitzenden der Vereine werden ersucht, diesen umgehend an den Vorsitzenden, Genossen Böhm, ausgefüllt zurückzugeben. Es liegt im Interesse der Bewegung, daß der Fragebogen recht genau und schnell beantwortet wird. Sämtliche Vereine werden öffentlich genannt. Die Vorsitzenden werden ersucht, das Rundschreiben vom 4. Januar streng zu beachten. 1. Februar, abends 7 Uhr, Gruppenführung im Volkshaus. Jeder Verein muß vertreten sein. 6. Februar, 8 Uhr, Volkshaus, Saal 2, Gruppenführung. Auf 50 Mitglieder ist 1 Delegierter zu entsenden. Rundschreibenformulare stellen die Vereine (mit Stempel versehen) selbst aus.

S. i. u. S. Schwimmjugend vom Altstadt-Bez. 12. Jan. 7 1/2 Uhr, im Volkshaus, Versammlung. Vortrag: Die Reibübungen und unser Beruf. Referent: Fritz Lehmann. Kommt alle! Arbeit erstarrt auch! Jugendhausklub (Helmut Simon).

Arbeiter-Radsportklub. Hr. Böhm. 13. Januar, 7 1/2 Uhr abends, Jugendversammlung im Bürgergarten. Erscheinen aller Jugendlichen ist Pflicht.

Verband Volksgesundheit. Ortsgruppe Pieschen u. Umg. Hauptversammlung, heute abend 8 Uhr, bei Schöber, Pieschen, Schöberweg 2, nicht in der Halle.

Arbeiter-Samariter-Rosane. Pieschenortsschaften (Eck Raben). 13. Jan. findet im Rest. Zur (Karlson Eck, Raben), ein Vortrag statt. Thema: Die Einmischung des Menschen. Vortragender Herr Dr. Heinrich Schulze. Anfang 8 Uhr, Eintritt frei.

Arbeiter-Randolfsklub. Harmonie. Reußbau. 13. Januar findet nachmittags ein gemeinsamer Spielabend bei Gollack, Königbrüder Straße, statt. Kinderabteilung 6 Uhr (nicht bei Gollack, sondern Köpfer, Garten, Köpfer Straße), größer: über 8 Uhr.

Wienischer Grund und Umgegend. Freier Turn- und Sportverein Freiberg-Burgk. 16. Januar, abends 7 Uhr, bei Schöber, Generalsversammlung. Anträge sind bis 14. Januar an den Vorsitzenden einzureichen. Volksgesundheit Erscheinen ist erforderlich. 14. Januar Turnabteilung.

### Internationaler Arbeiterturner

Kongress der südlawischen Arbeiterturner. Zum ersten Male seit seiner Gründung wurde er von den auf gleichem Boden stehenden Vereinigungen als Zentral der südlawischen Arbeiterkulturbeziehung anerkannt. In diesem Sinne begründeten den Kongress u. a. die Vertreter der Gewerkschaftskommission für Slowenen, des Allg. Arbeiterverbandes Zagreb, des Verbandes der Arbeiterturner, der Arbeiterkammerorganisation, der Arbeiterkammerverbände, der Jug. Arbeiterverbände Sarajevo, der sozialistischen Gewerkschaften. Die Zahl der angeschlossenen Vereine beträgt jetzt 24, davon 26 mit Turn- und Sportabteilungen. Die Zahl der aktiven Mitglieder beläuft sich auf 2350. Als wichtigster Fortschritt des vergangenen Jahres kann die Herausgabe der Bundeszeitschrift und die Gründung der Arbeiterakademie, die wissenschaftliche und sportliche Arbeit fördert, angesehen werden. Der Kongress präzisierete gegen die Regierungsbürokratie, die der Schuljugend das Turnen in den Arbeitervereinen verbietet. Dem auf der Jahresversammlung der letzten Jahre

### Sinken der Aktienkurse

Von 600 in Berlin behandelten Serien notierten Ende Januar 1924 nur ein Prozent unter 50 Prozent. Ende Dezember aber 100 Prozent. Die Zahl der Aktiengesellschaften, deren Beizahl eine niedrigere Bewertung als 75 Prozent fanden, stieg von 11 auf 141 Prozent. Die Nachrichten aus der Industrie lauten nicht gerade sehr erheitlich. Besonders schwierig sind noch wie vor die Verhältnisse im Kohlebergbau, der im Laufe des Monats Dezember weiterhin unter den Auswirkungen der allgemeinen Absatzkrise litt. Die neuen Einschränkungen des Produktionsapparates notwendig machte. Die Jüden versuchten durch Verbesserung ihrer Betriebsbedingungen den Betrieb zu rationalisieren, so unter anderem durch die Einführung der planmäßigen Schichtarbeit. Während bei der vorherigen Ein- und Ausfahrt die Belegschaft nach ihrer Ankunft ein- oder ausfährt, treten nunmehr die einzelnen Steigererwäre geschlossen zu bestimmten Zeiten die Fahrt an, so daß unnötig länges Warten der Bergarbeiter vermieden wird. Die Reichliche Rationalisierungsmaßnahmen sind eine Verbesserung der Arbeitslosigkeit. Das Herz der Arbeitslosen im Ruhrgebiet ist im zunehmendem Maße begriffen.

### Die Reorganisation im Bergbau

Der seit August 1925 über 72 000 Bergleute um ihre Erhaltung gekämpft. Am 18. Dezember waren über 100 000 Arbeiter im rheinisch-westfälischen Kohlenrevier betroffen. Für das Ruhrgebiet dürfte sich ein Arbeitslosigkeitsproblem besonders schwierig lösen lassen, weil es sich bei der Arbeitslosigkeit der Bergarbeiter nicht um eine vorübergehende Erscheinung handelt, sondern eben um die Folge der Rationalisierung. Man hat in den ersten Jahren nach dem Kriege, in denen der unter Kohlenmangel litt und die Arbeitslosenfrage gering war, eifrig die Werbetrommel gerührt, um Arbeiter nach den Kohlenrevieren zu bekommen; jetzt hat man Überfluß, und es wird notwendig sein, einen großen Teil der Bergarbeiter wieder anderen Industrien zuzuführen.

Auch in der Eisenindustrie wird über schlechten Geschäftslage gelaugt. Dies macht sich

### die französische Konkurrenz

ehr unangenehm fühlbar. Infolge ihrer Inflation können die Franzosen nicht nur in Süddeutschland, sondern sogar in Mitteldeutschland mit Erfolg konkurrieren. So leidet z. B. auch die Firma Stupp ganz empfindlich unter der Konkurrenz der französischen Werke. Trotzdem die Firma Stupp in einigen Spezialindustrien zu beschäftigt ist, hat sie ihre Belegschaft, die nach im August vorigen Jahres den Friedensstand von 62 000 umfaßte, in der längsten Zeit um über 4200 Arbeiter vermindern müssen. Durch die große Arbeitslosigkeit ist die Kaufkraft der Verbraucher massenweise geschwächt, daß auch der Absatz der notwendigsten Artikel sinkt und z. B. die Lebensmittelverordnungen großen Schaden haben. Aus der Maschinenindustrie wird gemeldet, daß im allgemeinen die Aufträge sehr zurückgehen. Auch in der chemischen Industrie hat sich die Lage verschlechtert. In der elektrischen Industrie ist trotz der Erzeugung von Beistellungen hart nach, die Zunahme des Stromverbrauchs, mit dem die elektrischen Werke rechnen haben, ist in viel zu geringem Umfang eingetreten. Am Schiffbau ist die Lage nach wie vor sehr ernst. Es ist den Werften kaum möglich gewesen, Neubaufträge heranzubekommen, und sehr bald sieht es in der

### Automobilindustrie

Die eine ganze Reihe größerer Betriebe sind in Zahlungsunfähigkeit gekommen. Abgesehen von der Ufa, deren Zusammenbruch so schon vor längerer Zeit bekannt wurde, haben unter Geschäftsaufsicht: die Audi-Werke, A.G., in Jankau, die Jafair-Werke, A.G., in Aachen, die Steiger-A.G., Automobilfabrik Burgdienen in Würtemberg, die Deutsche Automobilfabrik in Düsseldorf-Nattingen kam ebenfalls in Schwierigkeiten. Sie hat sich indessen mit ihren Gläubigern geeinigt. Die Beau-Werke-A.G. in Anspach kam unter Geschäftsaufsicht und in der Generalversammlung der Crionette-A.G. für Motorfahrzeuge wurde mitgeteilt, daß mehr als die Hälfte des Aktienkapitals verloren sei, daß die Fabrikation eingestellt und die Werke an Behörden veräußert würden. Das Motorradmodell des Unternehmens wird von anderer Stelle hergestellt. Die Redarmer Fahrzeugwerke waren gezwungen 800 bis 1000 Arbeiter zu entlassen und der Betrieb schließt zum 10. Dezember bis 31. Januar vollständig, und die Apollo-Werke in Göttingen unter Geschäftsaufsicht. Die Deutschen Kraftfahrzeug-Werke, A.G., in Spandau sind gezwungen, für drei Wochen die Arbeit einzustellen, und die Siocher-Werke in Berlin sind auch unter Geschäftsaufsicht gegangen. Die Krise betrifft nicht nur den Automobilbau, sondern auch

### die Motorradfabrikation

Die Zahl der in Deutschland laufenden Motorräder ist viel stärker zurückgegangen als die der Autos. Nach England, das fünfmal so viel Motorräder zählt als Frankreich, hat Deutschland mit 130 620 Stück die meisten Motorräder in Europa und fast ebenso viel wie die Vereinigten Staaten. Diese große Abnahmefähigkeit führte zur Rationalisierung, der Absatz aber ist fast von der Saison abhängig und wenn daher aus Mangel an den nötigen Rohstoffen die Arbeiter auf Lager möglich ist, so sind die Fabriken im Winter häufig Stilllegungsmassnahmen gezwungen. Auch in der Textilindustrie hat sich die Lage verschlechtert. Baumwollspinnereien und Wollwollwebereien mußten die Arbeit einstellen. Die Krise greift die Unternehmungen, zähloslos Laufende

**Bestehen Sie auf** Nachfüllung Ihres Maggischens aus **MAGGI's** großer Originalflasche; denn in dieser darf nach dem Gesetz nichts anderes beigefügt werden als

**MAGGI's Würze!**





Leistungsfähigkeit... Die Leistungsfähigkeit... Die Leistungsfähigkeit...

Die Leistungsfähigkeit... Die Leistungsfähigkeit... Die Leistungsfähigkeit...

Schach... Schach... Schach... Schach...

Schach... Schach... Schach... Schach...



Schach... Schach... Schach... Schach...

Schach... Schach... Schach... Schach...

Schach... Schach... Schach... Schach...

Schach... Schach... Schach... Schach...

Schach... Schach... Schach... Schach...

Schach... Schach... Schach... Schach...

Schach... Schach... Schach... Schach...

Schach... Schach... Schach... Schach...

Schach... Schach... Schach... Schach...

Schach... Schach... Schach... Schach...

Schach... Schach... Schach... Schach...

Schach... Schach... Schach... Schach...

Schach... Schach... Schach... Schach...

Schach... Schach... Schach... Schach...

Schach... Schach... Schach... Schach...

Schach... Schach... Schach... Schach...

Schach... Schach... Schach... Schach...

Schach... Schach... Schach... Schach...

Schach... Schach... Schach... Schach...

Schach... Schach... Schach... Schach...

Schach... Schach... Schach... Schach...

Gewerkschaftsbewegung

Ortsauschuss des ADGB

Wittwoch den 13. Januar, abends 7 Uhr, im Dresdner Volkshaus, Saal 1, Kartellversammlung...

Wie es gemacht wird!

Die Unfallverhütungsvorschriften und die mit deren Durchführung beauftragten Organe...

Der technische Aufsichtsbereich der sachlichen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften...

So etwas lanciert eine Behörde in die Presse! Es muß wirklich schmerzen...

Erwerbslosenfragen im Reichstag

SPD. Der Soziale Ausschuss des Reichstages befahte sich am Montag mit der Erwerbslosenfrage...

In der Aussprache wurde von allen Rednern betont, daß die an sich geringe Summe von 5 Millionen Reichsmark...

Die Welle der Arbeitslosigkeit

Die Verschlechterung auf dem Berliner Arbeitsmarkt hat sich... Die Erwerbslosenzahl ist gegen die Vorwoche um 4000 gestiegen...

In den letzten 14 Tagen ist die Zahl der unterrichteten Arbeitslosen in Bayern um weitere 25000 Personen gewachsen...

In den nächsten Tagen soll in Düsseldorf eine Konferenz der Regierungspräsidenten von Düsseldorf, Arnberg und Münster stattfinden...

Zur Arbeitsmarktlage für die Angestellten

Zwei Jahre ist die Arbeitsmarktlage für Angestellte, und zwar besonders für kaufmännische und Bureauangestellte, außerordentlich schlecht...

16. Juli rund 67000 betrug, die Differenz von 100000 in 7 Monaten weit übertrafen haben dürfte...

Die Zwifauer Maschinenfabrik in Nieder- schlesien hat von ihren etwa 100 Angestellten zum 31. Dezember 50 gekündigt...

Auch die Firma Orenstein u. Koppel hat in ihrem Betrieb eine nicht unwesentliche Einschränkung der Beschäftigten...

Die Daimler-Werke in Untertürkheim kündigten kürzlich 200, die Daimler-Werke in Sindelfingen 250 Angestellte...

Die Firma Schieß, K. O. Düsseldorf, hat ihren 188 Angestellten das Ansuchen gestellt, entweder zum 31. Dezember gekündigt zu werden...

Auch aus Frankfurt a. M. wird berichtet, daß mehrere Firmen dazu übergegangen sind, sämtliche Angestellten zum 31. Januar zu kündigen...

Das sind einige Ausschnitte aus der Fülle des Materials, das zur Verfügung steht...

Allgemeiner Deutscher Beamtenbund. Vielfachen Anfrages zufolge teilen wir mit, daß der Landesauschuss für Sachen des ADGB...

Rundfunk

Spielplan des Dresden-Leipziger Senders, Mittwoch, 13. Januar. Rundfunk für Unterhaltung und Belehrung...

Arbeiter-Kabarett Dresden. Mittwoch den 13. Januar, abends 8 Uhr, Mitgliederversammlung im Braunschweiger Hof...

Veranstaltung für Sachler: Mar Sack: für Gemeindefreunde...

Die tägliche Suppe ist kein Luxus, sondern für unser Volk besonders von großer Wichtigkeit...

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.